wellcome

Praktische Hilfe nach der Geburt

Landeskoordination Berlin

Wirkungsorientierter Jahresbericht 2020

Gegenstand des Berichtes

Geltungsbereich und Berichtszeitraum	Der vorliegende Bericht beschreibt die Aktivitäten der wellcome-Landeskoordination in Berlin im Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020. Alle Informationen beziehen sich auf das vergangene Kalenderjahr 2020.
Anwendung des SRS	Über die Tätigkeiten der wellcome-Landeskoordination wird seit 2012 nach dem Social Reporting Standard (SRS) berichtet. Der aktuelle Bericht basiert auf der SRS-Version 2014.
Ansprechpartnerin	Fragen zum Bericht richten Sie bitte an Katja Brendel berlin@wellcome-online.de

Die wellcome-Landeskoordination Berlin wird gefördert durch

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie | be Berlin

wellcome – für das Abenteuer Familie

Mit der Geburt eines Kindes ändert sich das gesamte Leben von Eltern. Gewohnheiten brechen auf, soziale Kontakte verändern sich, Beruf und Freizeit werden neu definiert. Das Abenteuer Familie beginnt.

Damit dieses Abenteuer gelingt, brauchen Eltern Unterstützung. Steigende Mobilität und fehlende Netzwerke, intensive Berufstätigkeit und kinderferne Lebenswelten führen zu Unsicherheiten und Isolation. wellcome organisiert Unterstützung für Familien – individuell, unbürokratisch, effizient und nachhaltig.

wellcome steht für eine aktive Bürgergesellschaft.
Alle Gesellschaftsteile sollen dabei ihren Anteil an Verantwortung übernehmen: Politik, Jugendhilfe, Unternehmen, Nachbarschaft, Medien. Das gute Aufwachsen unserer Kinder darf nicht nur eine Aufgabe von Einzelnen sein, sondern ist ein Anliegen der gesamten Gesellschaft.

wellcome

Familien bei wellcome in Berlin

1.136 erreichte Familien

davon wurden

255 Familien durch wellcome-Ehrenamtliche betreut, von der Teamkoordination begleitend telefonisch beraten und bei Bedarf ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen.

171 Familieneinsätze bereits abgeschlossen

und bei diesen

4.344 Ehrenamtsstunden geleistet

881 Familien durch die wellcome-Teamkoordination ins lokale Netzwerk der Frühen Hilfen verwiesen, wenn wellcome-Betreuung nicht die passende Unterstützung war (inklusive 256 stellvertretende Erstberatungen einer Fachkraft)

wellcome-Standorte

Derzeit gibt es bundesweit rund 230 wellcome-Standorte in 14 Bundesländern, 2015 wurden erste Teams auch in Österreich und der Schweiz gegründet.

In Berlin gibt es 16 wellcome-Standorte, davon:

- 13 in Trägerschaft von Mitgliedern des DPW
- 3 in Trägerschaft eines korporativen Mitglieds der AWO
- 9 an Familienbildungsstätten (Familienzentren, Familientreffpunkten) angebunden
- 7 an andere Einrichtungen angebunden (wie Familienpflege, Schwangerenberatung, Sozial-pädagogische Familienhilfe)

auf einen Blick

wellcome-Ehrenamtliche

324	aktive Ehrenamtliche
50 %	üben als wellcome-Ehrenamtliche erstmalig ein Ehrenamt aus
43 %	üben die Tätigkeit als wellcome- Ehrenamt-liche zusätzlich zu ihrer Berufstätigkeit aus

Das wellcome-Ehrenamt bundesweit

92 %	fühlen sich bei wellcome durch die Teamkoordination kompetent begleitet
93 %	würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Wegbegleiter:innen von wellcome in Berlin,

Luther wird der Ausspruch zugeschrieben: „Auch wenn morgen die Welt unterginge, so würde ich noch heute ein Apfelbäumchen pflanzen." Dieser Satz ging mir in den zurückliegenden Monaten oft durch den Kopf. Angesichts einer bedrohlichen Situation nicht resignieren, nicht den Kopf in den Sand stecken, sondern aktiv werden. Diese Haltung hat auch Kirsten Harnisch-Eckert, langjährige Partnerin als Geschäftsführerin der wellcome gGmbH und Bundeskoordinatorin für Berlin, stets für mich verkörpert. Sie verstarb im Februar dieses Jahres. Sie fehlt. Aber ich bin gewiss, dass es in ihrem Sinne ist, weiter aktiv zu sein für Kinder und Familien.

Den Mut nicht verlieren, sondern ein positives Zeichen setzen und so auch anderen Mut machen - all dies steckt für mich in dem Engagement, das Menschen in Corona-Zeiten leisten. Bei wellcome erlebe ich dies bei den vielen Engagierten, die auch unter erschwerten Bedingungen Familien weiter unterstützten sowie bei jenen, die Teil des Teams geblieben sind, auch wenn sie Abstand von unmittelbaren Kontakten nehmen mussten. Ich sehe es in der Zahl von mehr als 100 Berliner:innen, die sich im Laufe des letzten Jahres neu für ein Engagement bei wellcome entschieden haben. Ebenso ist es sichtbar bei den wellcome-Trägern und v.a. den Teamkoordinator:innen, die „den Laden am Laufen hielten", kreativ und unermüdlich nach Möglichkeiten der Unterstützung für Familien und erlebbare Gemeinschaft für Ehrenamtliche gesucht haben, dabei immer wieder die Arbeit an neue Vorgaben und Verordnungen anpassend.

wellcome steht für Kontakt, Begegnung und Unterstützung, unmittelbar und persönlich. Die Verhaltensregeln in der Pandemie haben uns gefordert, gewohnte Wege zu verlassen, experimentieren zu lernen, neue kreative Lösungen zu finden. Dafür möchte ich hier einen großen Dank aussprechen.

Danken möchte ich zudem allen Förderer:innen und Netzwerkpartner:innen, die an unserer Seite geblieben sind und das Weitermachen unter erschwerten Bedingungen gemeinsam mit uns tragen!

Berlin trägt im Jahr 2021 den Titel „European Volunteer Capital". Der Leitspruch: „Entdecke das wir in dir!". Wir hoffen, dass er viele weitere Menschen für ein Engagement motivieren kann.

In der Hoffnung auf ein zukünftiges Mehr unmittelbarer Kontakte, Vorfreude auf dann wieder mögliche gemeinsame Aktionen sowie besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen.

Ihre

Katja Brendel

wellcome-Landeskoordination Berlin im Mai 2021

Inhalt

1		**Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz**	**9**
	1.1	Das gesellschaftliche Problem	9
	1.2	Im Blickpunkt: Corona-Jahr 2020	12
	1.3	Bisherige Lösungsansätze in Berlin	13
	1.4	Vision und Lösungsansatz von wellcome	14
2		**Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtzeitraum**	**18**
	2.1	Ressourcen	18
	2.2	Leistungen (Output) der wellcome-Landeskoordination	19
	2.2.1	Zielgruppe Jugenhilfeträger mit bestehendem wellcome-Team	19
	2.2.2	Zielgruppe mit Gründungsinteresse	20
	2.2.3	Zielgruppe fachpolitische Netzwerke und politische Entscheidungsträger	20
	2.2.4	Zielgruppe allgemeine Öffentlichkeit	21
	2.2.5	Zielgruppe Förder:innen und Unterstützer:innen	22
	2.3	Wirkung (Outcome) der lokalen wellcome-Teams	22
	2.3.1	Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Familien	23
	2.3.2	Ergebnisse der bundesweiten Wirkungsmessung	26
	2.3.3	Erzielte Wirkungen (outcome) bei den Ehrenamtlichen	29
	2.4	Gesellschaftliche Wirkung (Impact)	33
	2.5	Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung	34
	2.6	Vergleich zum Vorjahr	36
3		**Weitere Planung und Ausblick**	**37**
	3.1	Planung und Ziele	37
	3.2	Chancen und Risiken	38
4		**Organisationsstruktur und Team**	**43**
	4.1	Organisationsstruktur	43
	4.2	Vorstellung der handelnden Personen	43
	4.3	Profile der beteiligten Organisationen	45
5		**Anlage: wellcome-Standorte in Berlin**	**46**
6		**Impressum**	**48**

1 Das gesellschaftliche Problem und der Lösungsansatz

1.1 Das gesellschaftliche Problem

Gesellschaftliche Ausgangslage

Das Baby ist da, die Freude ist riesig – und nichts geht mehr. Das gesellschaftlich vermittelte Bild der glücklichen, zufriedenen jungen Mutter entspricht selten der Realität. So zeigt eine Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung e.V. (DIW) von 2018: Bei 30 % aller Mütter nimmt das Wohlbefinden nach der Geburt substanziell ab.[1] Frauen fühlen sich in der ersten Zeit nach der Geburt oft alleingelassen. Bemerkenswert ist, dass dies nicht nur bei bestimmten Risikogruppen nachweisbar ist (wie etwa sehr junge Eltern, Eltern in schwierigen sozioökonomischen Umständen oder ungewollt schwangere Paare), sondern in allen Schichten auftritt.[2] Es fehlt an alltagspraktischer Unterstützung bei der Betreuung des Babys und oft auch an dem alltäglichen Erfahrungswissen, das früher von Müttern und Schwiegermüttern an die junge Familie weitergegeben wurde. Insbesondere Alleinerziehende sind von dieser Situation betroffen, aber auch Paare, die aufgrund steigender Mobilität über kein familiäres Netzwerk vor Ort verfügen. Familien leben heute oft weit verstreut. Und besonders in Großstädten finden Eltern nur schwer Unterstützung durch Nachbar:innen oder Freund:innen. Mütter und Väter, die keine Hilfe von der eigenen Familie oder einem persönlichen Netzwerk haben, sind häufig sehr erschöpft, manchmal regelrecht überfordert. Dies wirkt sich oft negativ auf die Harmonie zwischen den Partner:innen aus, der „Haussegen hängt schief". Doch auch schwerwiegendere Folgen sind möglich – bis hin zu ernsthaften Paarkrisen, postpartaler Depression und Gewalt gegen Säuglinge.

Nicht nur die Folgen der Mobilität und der Abwesenheit persönlicher sozialer Netze, sondern auch gestiegene Ansprüche setzen Familien heute unter Druck. Im aktuellen 9. Familienbericht wird dazu ausgeführt: „Ausschlaggebend sind zum einen veränderte Leitbilder einer kindzentrierten Elternschaft, mit denen Anforderungen und Erwartungen an Eltern sowie deren Ansprüche an sich selbst gestiegen sind. Elternschaft hat eine „Intensivierung" erfahren, die sich an anspruchsvolleren Normen der Pflege, Erziehung und engagierten Förderung der Kinder festmachen lässt und in vermehrten zeitlichen Investitionen in die Kinder niederschlägt."[3] Als ein Indiz für die „Intensivierung von Elternschaft" werden die zeitlichen Investitionen von Eltern an ihre Kinder betrachtet. Nicht nur Väter verbringen heute mehr Zeit mit ihrem Nachwuchs, sondern absolut betrachtet fällt die zeitliche Steigerung bei Müttern noch stärker aus. Gespart wird dann oft an Zeit für sich selbst, für eigene Bedürfnisse und Regeneration.

---

[1] www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.596751.de/18-35-1.pdf

[2] www.bmfsfj.de/blob/76276/40b5b103e693dacd4c014648d906aa99/7--familienbericht-data.pdf

[3] BMFSFJ (Hrsg.): Eltern sein in Deutschland. Zusammenfassung des Gutachtens der Sachverständigenkommission. S.7, https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/ministerium/berichte-der-bundesregierung/neunter-familienbericht (Abruf 26.5.21)

Die Geburt des ersten Kindes beeinträchtigt das Lebensgefühl von vielen Eltern im ersten Elternjahr. Erfasst wurde dies schon 2015 im Rahmen einer Studie des Max-Planck-Institutes für demografische Forschung durch Auswertungen von Selbsteinschätzungen aus dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP), in dem jährlich rund 20.000 Teilnehmer:innen ihre Lebenszufriedenheit auf einer Skala von null bis zehn (maximal zufrieden) bewerten. Demnach sind rund 70 % der Eltern im ersten Jahr der Elternschaft weniger glücklich als während der zwei Jahre zuvor.[4] Darüber hinaus zeigt die Studie, dass die Erfahrungen mit dem ersten Kind die Chancen auf weitere Kinder beeinflussen: Je stärker die Erfahrungen nach der Geburt die Zufriedenheit eines Paares beeinträchtigen, desto weniger wahrscheinlich ist es, dass es im Laufe der Zeit weitere Kinder bekommt.

Was konkret die Zufriedenheit der Eltern sinken lässt, untersucht die Studie nicht. Hierüber gibt eine bereits 2011 veröffentlichte repräsentative Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach nähere Auskünfte.[5] Sie zeigt, dass Eltern, die nach der Geburt konkrete Unterstützung durch den oder die Partner:in, Familie oder Freund:innen aus dem Umfeld haben, signifikant glücklicher sind als Eltern, die keine Unterstützung haben. Doch die Untersuchung zeigt auch: Für rund jeden Fünften ist es oft schwierig, jemanden zu finden, der mal hilft, wenn es einem zu viel wird.

Eine repräsentative Studie, die 2017 in Kooperation von wellcome, Pampers sowie dem Meinungsforschungsinstitut forsa durchgeführt wurde, kommt sogar auf noch höhere Zahlen für den Wunsch nach Unterstützung. 639 Eltern wurden nach ihren Erfahrungen in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt ihres Babys befragt. Als die fünf größten Herausforderungen für frischgebackene Eltern wurden von den Befragten genannt:

- der große Stress und die Müdigkeit in den ersten Wochen/ Monaten,
- die großen Umstellungen im gewohnten Alltag,
- Probleme beim Stillen,
- Gefühl der Überforderung und Hilflosigkeit,
- das laute Schreien des Babys.

Ein weiteres Ergebnis der Studie lautet, dass 45 % der Eltern sich mehr Unterstützung in der ersten Zeit nach der Geburt wünschen: Obwohl jeweils über die Hälfte der Befragten von der Familie oder einer Hebamme unterstützt wurde, hätte sich ein Großteil zusätzliche Unterstützung in den ersten Wochen und Monaten nach der Geburt gewünscht.

Ausmaß und Ursachen des Problems in Berlin

Es gibt viele Ursachen für Stress und Überforderung mit Babys. Babys setzen ihre Eltern besonderen Belastungsproben aus.

Berlin hatte bis 2017 einen deutlichen Zuwachs an Geburtenzahlen zu verzeichnen. Wurden 2007 31.174 Geburten verzeichnet, so waren es zehn Jahre später 41.086. 2016 stellte jedoch den

[4] www.mpg.de/9338415/eltern-zufriedenheit-geburt

[5] https://www.ifd-allensbach.de/fileadmin/studien/7616_Happy_Elternzeit.pdf

bisherigen Höhepunkt dar. Seitdem sinkt die Zahl der jährlichen Geburten wieder. Im vergangenen Jahr erblickten 38.691 Babys das Licht der Welt.[6]

Deutschland gehört neben der Schweiz, Italien und Finnland zu den Ländern mit der höchsten Kinderlosigkeitsquote in Europa. Der Anteil der Bevölkerung, der in Familien mit minderjährigen Kindern lebt, ist seit den 1960er Jahren drastisch gesunken. Laut Mikrozensus des Statistischen Bundesamts (Destatis) waren 2018 bundesweit nur rund 20 % aller Haushalte Familienhaushalte mit minderjährigen Kindern.[7] Berlin zählt derzeit rd. 3,7 Millionen Einwohner. Darunter befinden sich jedoch nur 360.000 Familien mit rd. 540.000 Kindern.[8] Die zunehmende Isolation junger Familien stellt eine Herausforderung dar. Die Wahrscheinlichkeit, in der Nachbarschaft junge Eltern zum Erfahrungsaustausch oder zur gegenseitigen Unterstützung zu finden, ist in den vergangenen Jahrzehnten also drastisch gesunken, die Weitergabe alltagspraktischen Wissens ebenso.

20–25 % der Neugeborenen gelten laut Angaben der Deutschen Gesellschaft für Kinder- und Jugendpsychiatrie als „Schreibabys": Sie weinen, schreien und quengeln überdurchschnittlich viel, d.h. mindestens drei Stunden täglich an mindestens drei Tagen wöchentlich, über einen Zeitraum von mehr als drei Wochen. Damit stellen sie ihre Eltern in dieser Zeit vor besondere Herausforderungen.

Darüber hinaus leiden bis zu 80 % der Mütter unter dem sogenannten Baby-Blues, einem Stimmungstief nach der Geburt eines Kindes. Rund 20 % dieser Mütter entwickeln laut der Selbsthilfe-Organisation *Schatten und Licht e.V.* daraus Symptome einer postpartalen Depression und sind den Anforderungen der Elternschaft dadurch nur bedingt gewachsen.

In den letzten Jahren lässt sich zudem ein kontinuierlicher Anstieg von Mehrlingsgeburten beobachten. „2014 registrierte das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg 703 Zwillings- und Drillingsgeburten." [9] (Anm. KB: Eine aktuellere Zahl für Berlin war leider nicht zu bekommen. Aber auch bundesweit steigt die Zahl der Mehrlingsgeburten.[10]) Die Zahl ist inzwischen mehr als doppelt so hoch wie noch Anfang der 90er Jahre. Zwillinge und Drillinge fordern naturgemäß Eltern mehr Einsatz und Nerven ab als ein einzelnes Kind.

---

[6] https://de.statista.com/statistik/daten/studie/588890/umfrage/anzahl-der-geburten-in-berlin/ (Abruf 12.5.21)

[7] https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/HaushalteFamilien/HaushalteFamilien.html

[8] https://familienbeirat-berlin.de/fileadmin/Berliner%20Familienberichte/Familienbericht_2020/BBFF_FB2020_web-1.pdf

[9] Quelle http://www.berlin.de/aktuelles/berlin/4243943-958092-berlin-verzeichnet-rekord-bei-mehrlingsg.html/ Meldung vom 28.12.2015

[10] https://www.berliner-zeitung.de/news/immer-mehr-mehrlingsgeburten-in-deutschland-li.119425 (Abruf 7.04.2021)

1.2 Im Blickpunkt: Corona-Jahr 2020

Als Anfang 2020 erste Informationen über das Auftreten einer neuartigen Virusinfektion in China in den Nachrichten sind, ahnt noch niemand, wie weitreichend dies das Leben in den folgenden Monaten beeinflussen wird. Corona bestimmt nun seit über einem Jahr das Leben der Menschen in Deutschland und weltweit. Der Priorisierung des Gesundheitsschutzes folgen Verordnungen zur Kontaktbeschränkung und mal mehr mal minder strikte Lockdowns. Diese stellten und stellen insbesondere Familien vor besondere Herausforderungen. Die im Folgenden näher geschilderten Herausforderungen für Familien beschäftigen uns bei wellcome in zahlreichen Gesprächen.

Corona wirkt sich keineswegs gleich für alle Familien aus: Ist „nur" ein Baby zu betreuen, während man dem Job im Homeoffice nachgeht? Gehört man zu einer systemrelevanten Berufsgruppe, soll und darf arbeiten gehen, aber zu Hause sind mehrere Kinder zu betreuen und ggf. im Homeschooling zu unterstützen? Ist man selbständig und kann das eigene Unternehmen derzeit nicht fortführen? Hat daher finanzielle Sorgen und Existenzängste, während ggf. ältere Kinder mit den Folgen monatelangen Verzichts auf Hobbys und strikter Einschränkungen ihrer Sozialkontakte kämpfen, in einem Alter, in dem die Peergroup zu den entscheidenden Beziehungen der Entwicklung gehört? Hat man finanzielle Probleme zu bewältigen, weil man auf Kurzarbeit ist, den (Teilzeit)Job verloren hat oder der Hartz-IV-Regelsatz nach dem Wegfall des Mittagsessens in Kita und Schule einfach nicht reichen will? Ist ausreichend Wohnraum und vielleicht ein Garten vorhanden oder teilt man sich zu viert oder fünft eine Drei-Raum-Wohnung?

Diese über Monate andauernden Mehrfachbelastungen bringen viele Eltern an ihre Belastungsgrenze. In der Folge zeigen erste Studien[11]:

- Die Mehrzahl der Familien macht sich Sorgen um die wirtschaftliche Situation. Je geringer das Einkommen oder je prekärer die Erwerbslage, desto mehr. Jede fünfte Familie berichtet von existenziellen Sorgen.
- Eltern von Kindern jeglichen Alters sorgen sich um die Auswirkungen der Kontaktbeschränkungen auf die Entwicklung ihrer Kinder.
- Probleme bereitet die Vereinbarkeit von Kinderbetreuung und Berufstätigkeit unter der Bedingung der Kontaktbeschränkung, da private Unterstützungsmöglichkeiten, wie beispielsweise Großeltern, aufgrund der besonderen Vulnerabilität älterer Menschen wegfallen.
- Eltern von Kindern unter sechs Jahren verzeichnen im Vergleich zu anderen Eltern die relativ stärksten Rückgänge bei der allgemeinen Lebenszufriedenheit.

Die Aufgabe, diese Herausforderungen zu mildern und aufzufangen, ist und bleibt ein Thema auch für die Arbeit von wellcome. In der Folge rechnen wir damit, dass der Bedarf an Unterstützung, sich

[11] Holz, Gerda & Richter-Kornweitz, Antje (September 2020). Corona-Chronik Gruppenbild ohne (arme) Kinder. Eine Streitschrift. https://www.praeventionsketten-nds.de/fileadmin/media/downloads/Coronachronik_Streitschrift_final.pdf S. 6. (Abruf 25.03.2020)

in der aktuellen Situation aus Angst vor dem Infektionsgeschehen eher verschiebt und dass er sich in der kommenden Zeit noch verstärkt zeigen wird.

1.3 Bisherige Lösungsansätze in Berlin

In Berlin gibt es zahlreiche Angebote für werdende und junge Eltern, die sowohl von kommunalen Institutionen als auch freien Trägern bereitgehalten werden. Die Landschaft ist geprägt von einer großen Diversität. Es gibt landesweite Angebote und regionale Angebote in einzelnen Bezirken. Einige Angebote verfolgen universelle Ansätze wie beispielsweise die meisten Familienzentren, andere fokussieren besondere Zielgruppen z.B. Ein-Eltern-Familien oder besondere Herausforderungen wie beispielsweise die Schreibabyambulanzen. Es gibt ortsgebundene Angebote wie Familienzentren/ -treffpunkte oder Beratung in Arztpraxen und aufsuchende Angebote wie z.B. Familienhebammen oder Ehrenamtsangebote wie wellcome, goldwert, Känguru oder bärenstark.

Die meisten Akteure sind in Netzwerkstrukturen wie die Netzwerke Frühe Hilfen (wahlweise: Netzwerk rund um die Geburt oder Netzwerk Frühprävention) oder Präventionsketten eingebunden.

Von den Ehrenamtsangeboten ist – für die Zielgruppe Familien mit Säuglingen und Kleinkindern[12] – wellcome das älteste und verbreitetste Angebot. wellcome hat seit 2021 in allen Berliner Bezirken mindestens einen Standort. Neben wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt gibt es als zweites ein fast berlinweit tätiges Angebot „Känguru" des Diakonischen Werkes Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V. Ebenfalls mit Standorten in mehreren Bezirken hat sich das Projekt „bärenstark ins Leben" des Sozialdienstes Katholischer Frauen im Caritas-Verband etabliert. Daneben gibt es weitere regionale Angebote, die in der Regel die Idee verfolgen, Kinder und Familien durch die Vermittlung mittel- bis längerfristiger Patenschaften zu unterstützen, wobei – im Gegensatz zum Konzept von wellcome – teilweise familienähnliche Beziehungen angestrebt werden. Viele müssen mit Wartelisten arbeiten, da die Nachfrage tendenziell oft die vorhandenen Ressourcen übersteigt.

[12] Für ältere Kinder, insbesondere Kinder ab dem Schulalter, gibt es ein breit gefächertes Angebot von Patenschafts- und Mentoringangeboten. Ein Großteil davon ist im Berliner Netzwerk Kinderpatenschaften e.V. organisiert (siehe www.kipa-berlin.de).

1.4 Vision und Lösungsansatz von wellcome

Wie alles anfing ...

Die Idee der praktischen Unterstützung nach der Geburt hatte Rose Volz-Schmidt nach der Geburt ihrer ersten Tochter. Sie glaubte sich gut auf die Mutterschaft vorbereitet, war sie doch als Leiterin von Familienbildungsstätten in Hamburg mit den Lebenswirklichkeiten und Themen junger Familien vertraut. Doch dann erlebte sie, wie weit Theorie und Praxis voneinander entfernt sein können: Schwierige Geburt, der Partner beruflich eingebunden, in Hamburg neu zugezogen und Freunde und Familie in Süddeutschland. All das brachte sie in Überforderungssituationen, auf die sie nicht vorbereitet war. Gespräche mit jungen Müttern zeigten ihr, dass starke Belastung bis Überforderung die tägliche Erfahrung vieler Eltern in dieser Familienphase ist. Sie beobachtete, wie wichtig die Unterstützung durch Familie, Freunde und Nachbarn in der ersten turbulenten Zeit nach der Geburt sein kann und wie schwierig diese Familienphase ohne Einbindung in ein entsprechendes Netzwerk ist. Daraufhin entwickelte sie 2002 das Konzept der praktischen Hilfe nach der Geburt durch Ehrenamtliche, zunächst als Angebot der Familienbildungsstätten, deren Leiterin sie war. Das innovative Angebot erweckte erst in der Region, später auch überregional das Interesse weiterer Familienbildungsstätten, sodass die Idee der Verbreitung nahelag. 2006 gründete Rose Volz-Schmidt die wellcome gGmbH, die den Ansatz bundesweit – und seit 2015 auch in Österreich und der Schweiz – multipliziert und nachhaltig etabliert.

Strategie

wellcome bietet jungen Familien praktische Hilfe in ihrem Alltag mit Kindern im ersten Lebensjahr und deren Geschwistern. wellcome-Ehrenamtliche gehen in die Familien und helfen praktisch, individuell und zeitlich begrenzt für einige Wochen und Monate. Sie entlasten Familien, die sich Unterstützung in der turbulenten Zeit nach der Geburt wünschen. Dabei verbindet wellcome bürgerschaftliches Engagement mit einem professionellen Netzwerk. wellcome wird von Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angeboten. Angestellte Fachkräfte (Teilzeit), meist Sozialpädagoginnen, Hebammen, Erzieherinnen, koordinieren ein wellcome-Team von rund 15 Ehrenamtlichen. Darüber hinaus beraten und lotsen sie die Familien zu ergänzenden bzw. anschließenden Angeboten für Familien. Die folgende Grafik illustriert die Leistungen von wellcome (grün) im Rahmen der Wirkungskette:

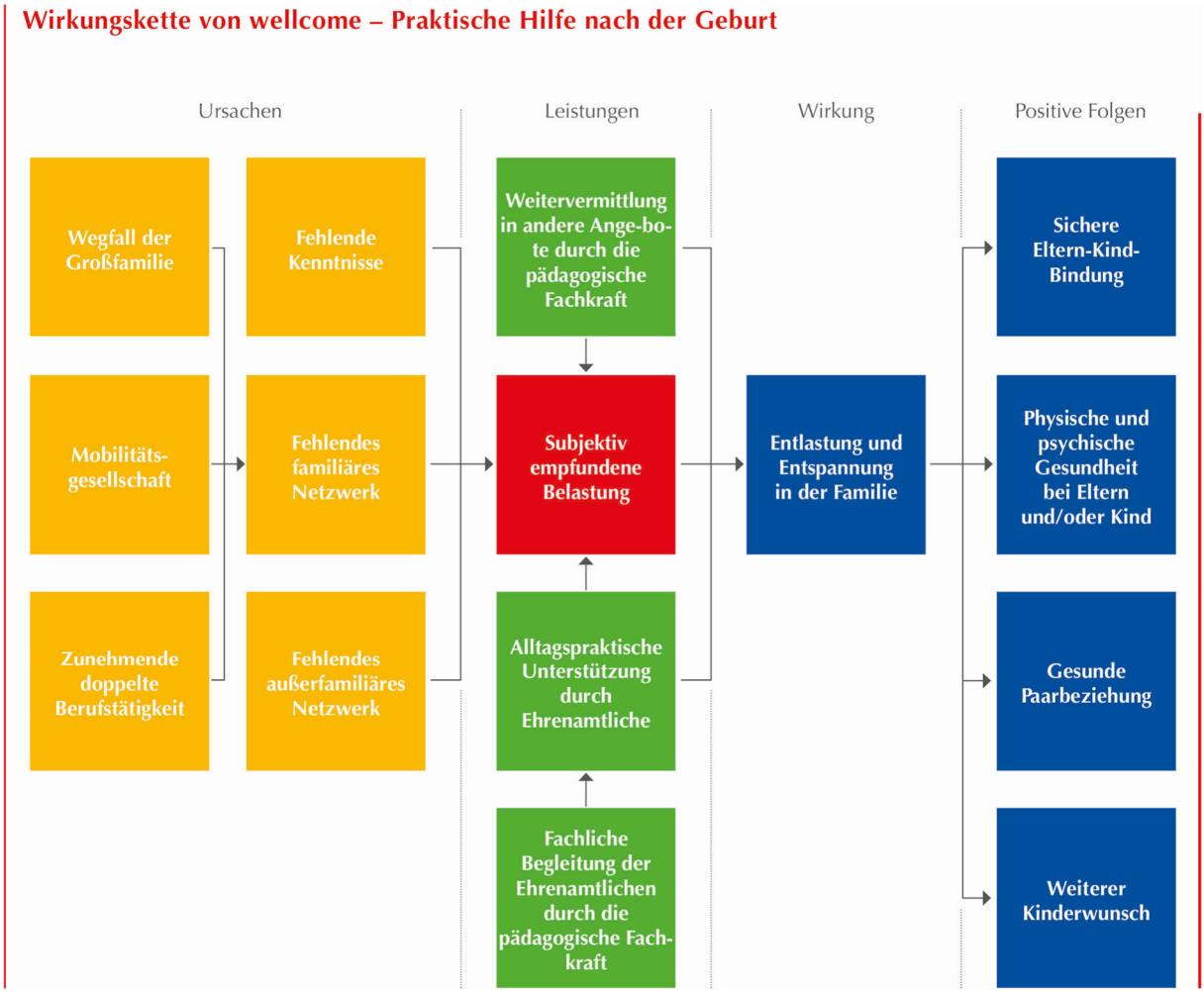


Abbildung: Wirkungskette von wellcome

Zu zeigen, wie der primärpräventive Ansatz von wellcome wirkt, ist von zentraler Bedeutung für die Umsetzung und Verbreitung des Angebots. 2018 wurde wellcome in der Kategorie „Wirkungsmodell" mit dem „Social Reporting Champ" ausgezeichnet. Mit diesem Preis werden die überzeugendsten Jahresberichte im gemeinnützigen Sektor von der Social Reporting Initiative e. V. prämiert. Die Jury hob besonders die Klarheit und Nachvollziehbarkeit des Ansatzes hervor: „Im Gegensatz zu staatlichen Lösungsansätzen für Frühe Hilfen ist das Angebot von wellcome primärpräventiv und aufsuchend. Zudem verbreitet wellcome über sein Social-Franchise-Modell ein bundesweit einheitliches Konzept, von dem Familien zwischen Flensburg und Friedrichshafen gleichermaßen profitieren."

Verbreitung des Lösungsansatzes

Für die Verbreitung des Angebots nutzt die wellcome gGmbH die Methode des Social Franchising. Die Umsetzung des Konzepts ist durch dieses System bundesweit in gleichbleibend hoher Qualität möglich. Träger von wellcome-Teams sind immer etablierte Jugendhilfeträger. Ein standardisiertes,

fünfstufiges Gründungsverfahren sowie eine Schulung mittels eines Handbuchs für die wellcome-Teamkoordination sind ebenso Bestandteile des Franchise-Systems wie eine kontinuierliche fachliche Begleitung der Standorte durch die wellcome-Landeskoordination. Für die Umsetzung des Angebotes benötigt der Träger ein jährliches Budget von ca. 11.000 Euro. Davon können die pädagogische Fachkraft (mind. 5 Wochenstunden) und Sachmittel finanziert werden. Nach der Eröffnung eines neuen Teams wird dieses in das ebenfalls standardisierte System der Qualitätssicherung eingebunden.

Social Franchising bietet Jugendhilfeträgern die Möglichkeit, schnell, kostengünstig und in hoher Qualität auf Bedarfe von Familien zu reagieren. wellcome bietet Jugendhilfeträgern in Berlin ein schlüsselfertiges Konzept für die Begleitung von Paaren im Übergang zum Elternsein sowie auch für die Unterstützung bei weiterem Familienzuwachs. Das Angebot ermöglicht ihnen die Ergänzung eines primärpräventiven, niedrigschwelligen Bausteins beim Aufbau und bei der Stabilisierung von lückenlosen kommunalen Präventionsketten.

Ein Kooperationsvertrag gibt beiden Seiten die notwendige Sicherheit in der Zusammenarbeit. Für die erbrachten Leistungen der wellcome gGmbH entrichten die Träger der wellcome-Teams eine jährliche Gebühr in Höhe von 750 Euro.

Derzeit sind bundesweit rund 230 wellcome-Teams in 14 Bundesländern aktiv und weitere Gründungen sind in Planung. Darüber hinaus wurden 2015 in Österreich und der Schweiz die ersten wellcome-Standorte eröffnet. In Berlin waren 2020 16 wellcome-Teams aktiv.

Wer macht was bei wellcome

Damit das Angebot wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt Träger, Familien und interessierte Freiwillige bundesweit erreicht, richtet die wellcome gGmbH in den Bundesländern Landeskoordinationen ein. Sie sind, meist in der Landeshauptstadt, an den dortigen wellcome-Kooperationspartner angedockt. Die wellcome gGmbH ist hierbei für die fachliche und strategische Ausrichtung ihrer Arbeit verantwortlich, die Dienstaufsicht liegt bei dem jeweiligen Kooperationspartner. Sie sind damit verantwortlich für die flächendeckende Verbreitung des bundesweiten Angebots, für alle Maßnahmen zur fachlichen Begleitung der bestehenden wellcome-Teams, deren nachhaltige Etablierung und die Qualitätssicherung. Für den Erfolg von wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt sind Aktivitäten auf der Bundesebene (wellcome gGmbH), der Landesebene (wellcome-Landeskoordination) und auf der lokalen Ebene (wellcome-Team) nötig.

Wer macht was in der Praktischen Hilfe?

BUNDESEBENE

gemeinnützige wellcome GmbH (Fachbereich Praktische Hilfe)

BUNDESEBENE = gemeinnützige wellcome GmbH

- Multiplikation (strategische Ausrichtung und Umsetzung auf Bundesebene)
- Qualitätssicherung (Schulung, Monitoring, Beratung und Reporting)
- Berichtswesen bundesweit
- Fachpolitische Arbeit auf Bundesebene
- Konzept- und Markenpflege
- Öffentlichkeitsarbeit, Unternehmenskooperationen und Fundraising auf Bundesebene sowie zur Unterstützung der Landes- und lokalen Ebene
- Weiterentwicklung von wellcome

LANDESEBENE

Landeskoordination

LANDESEBENE = Landeskoordination

- Multiplikation (lokale Umsetzung von Gründung und Eröffnung)
- Qualitätssicherung (fachliche Begleitung, Beratung und Unterstützung der wellcome-Teamkoordination)
- Berichtswesen landesweit
- Fachliche Beratung, Begleitung und Unterstützung der wellcome-Teams
- Fachpolitische Netzwerkarbeit auf Landesebene
- Regionale Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising

LOKALE EBENE

Teamkoordination und Teamleitung

LOKALE EBENE = Teamkoordination und Teamleitung

- Klärung des Bedarfs mit der Familie
- „Matching“ von Familien und Ehrenamtlichen
- Beratung der Familien und Lotsen zu ergänzenden und weiterführenden Angeboten
- Freiwilligenmanagement und fachliche Beratung der Ehrenamtlichen
- Lokale Netzwerkarbeit
- Lokale Öffentlichkeitsarbeit und lokales Fundraising

EINSATZEBENE

Ehrenamtliche

EINSATZEBENE = Ehrenamtliche

- Betreuung des Babys und/oder der Geschwisterkinder
- Wissenstransfer von Ehrenamtlichen zu Eltern
- Emotionale Unterstützung der Familie

Abbildung: Wer macht was in der Praktischen Hilfe?

2 Ressourcen, Leistungen und Wirkungen im Berichtzeitraum

wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt steht für Kontakt, Begegnung und Unterstützung, unmittelbar und persönlich. Die Verhaltensregeln in der Corona-Pandemie haben das gesamte System der Praktischen Hilfe gefordert, gewohnte Wege zu verlassen und kreative Lösungen zu finden. Von März bis Mai 2020 musste die aufsuchende Hilfe in den Familien vorübergehend pausieren. Dennoch waren die rund 230 wellcome-Teams weiterhin für die Familien und Ehrenamtlichen da.

Bewährt hat sich in dieser Zeit das Social-Franchise-Modell, in das alle Standorte eingebunden sind: Die wellcome gGmbH stellte Informationen und Hilfestellungen zur Verfügung, wenn es um die Erarbeitung von Hygienekonzepten zur Wiederaufnahme von wellcome-Einsätzen, um Fragen zur Öffentlichkeitsarbeit oder zum Fundraising in Corona-Zeiten ging. Die Landeskoordinatorinnen standen stets als direkte Ansprechpartnerinnen zur Verfügung und waren im engen Austausch mit ihren Teamkoordinator:innen. Zudem konnten die Teams mit dem „Spendenfonds für Familien in Not" sowie der Online-Plattform „ElternLeben.de" die weiteren Angebote der wellcome gGmbH nutzen, um ihre Familien und Ehrenamtlichen vor Ort zu unterstützen. Familien wurden durch Gespräche und Beratungen entlastet und mit besonderen Aktionen unterstützt. Zudem hielten viele Ehrenamtliche Kontakt zu den Familien. Insgesamt haben Gespräch und Austausch sehr an Bedeutung gewonnen. Der Kontakt zwischen allen Beteiligten – Bundes-, Landes- und Teamkoordinator:innen sowie Ehrenamtlichen – hat an Häufigkeit und Intensität zugenommen. Fast zwei Drittel der Teamkoordinator:innen konnten bspw. durch landesweite Videokonferenzen erreicht werden – trotz teils herausfordernder Arbeitsbedingungen.

Im Verlauf des Jahres waren immer mehr wellcome-Einsätze wieder regulär möglich. Vielen wurde in dieser besonderen Zeit klar, wie bedeutsam Familien in unserer Gesellschaft sind und wie wichtig nachbarschaftliche Unterstützung ist. Die Arbeit unter Corona-Bedingungen bleibt herausfordernd: Die Belastung der Familien, Engpässe in den Ehrenamtlichen-Teams mit vielen Zugehörigen zu Risikogruppen, steigende Infektionsraten im Herbst und nicht zuletzt das Wegfallen von Spendeneinnahmen müssen in Zukunft bewältigt werden. Dennoch ziehen wir das positive Fazit, das viele Familien durch das große Engagement der wellcome-Teams Standorte auch in dem herausfordernden Jahr 2020 erreicht und unterstützt wurden.

2.1 Ressourcen

Die folgenden Zahlen beziehen sich ausschließlich auf den Einsatz der Ressourcen für die wellcome-Landeskoordination in Berlin. Die von den Trägern von wellcome-Standorten und der wellcome gGmbH eingesetzten Ressourcen sind an dieser Stelle nicht berücksichtigt. In Berlin wurden im Berichtzeitraum sowohl durch die Landeskoordination Berlin als auch durch die lokalen wellcome-Teams Leistungen erbracht.

Eingesetzte Ressourcen	Euro
Personal	**80.636,15**
Sachmittel	**16.696,78**
Gesamt	**97.612,93**

2.2 Leistungen (Output) der wellcome-Landeskoordination

Alle Maßnahmen, die die wellcome-Landeskoordination in enger Zusammenarbeit mit der wellcome gGmbH und getragen durch die Fachstelle der finanzierenden Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie durchführt, unterstützen die Arbeit der lokalen wellcome-Teams und zielen letztlich auf deren direkte Zielgruppen: Familien und Ehrenamtliche in Berlin. Damit wellcome bei diesen Zielgruppen ankommt, werden durch die Landeskoordination Jugendhilfeträger begleitet, die wellcome in ihre Angebotspalette aufgenommen haben. Diese sind die direkte Zielgruppe der Aktivitäten und Leistungen der Landeskoordination. Indirekte Zielgruppen sind Politik, Verwaltung, Öffentlichkeit und die Netzwerke Frühe Hilfen.

2.2.1 Zielgruppe Jugendhilfeträger mit bestehendem wellcome-Team

wellcome-Teams in Berlin	2018	2019	2020
Aktive Teams im Laufe des Jahres	**15**	**16**	**16**

Im Laufe von 2020 waren in Berlin 16 wellcome-Teams aktiv. Die überwiegende Anzahl der Berliner wellcome-Träger (10 von 11) sind Mitglied des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes (DPWV). Ein wellcome-Träger ist korporatives Mitglied der AWO. Etwas mehr als die Hälfte der Standorte befinden sich an Familien-, Nachbarschaftszentren oder Familientreffs. Ein Standort ist an die Familienpflege des Trägers, ein anderer an einer Schwangerenberatungsstelle angegliedert. 5 wellcome-Teams werden von Trägern, die schwerpunktmäßig im Bereich der Hilfen zur Erziehung tätig sind, im Rahmen ihrer Angebote der Frühen Hilfen geführt.

Die praktische Hilfe durch wellcome-Ehrenamtliche kann Ende 2020 fast berlinweit genutzt werden. Lediglich im Bezirk Reinickendorf gibt es zu dem Zeitpunkt das Angebot noch nicht.

Zur Qualitätssicherung ist eine wochentägliche Erreichbarkeit der Landeskoordination für die Standorte gewährleistet. Die 2 x jährliche Auswertung der erhobenen Daten ist Grundlage für die Beratung der wellcome-Teams in den regelmäßig stattfindenden Jahresstandortgesprächen.

Aktivitäten/Leistungen für Jugendhilfeträger mit wellcome-Team	
Teamkoordinator:innentreffen	**2**
digitale Austauschtreffen	**19**
Schulungen bei Teamkoordinator:innenwechsel	**3**
Jahresstandortgespräche	**13**
Leitungstreffen	**1**
Thematische Austauschrunden wellcome-Leitungen	**2**
Fachgespräche/Fortbildungen für Teamkoordinator:innen	**5**
Begleitung bei Schließung	**0**

2.2.2 Zielgruppe Jugendhilfeträger mit Gründungsinteresse

Im Laufe des zurückliegenden Jahres konnte die Horizonte gGmbH, ein freier Träger der Jugendhilfe, der bereits früher Kooperationspartner von wellcome war, dafür gewonnen werden, ab 2021 wellcome wieder in sein Angebotsspektrum aufzunehmen. Der Gründungsprozess wurde leicht modifiziert durchlaufen. Es konnte die Jakob-Mähren-Stiftung für eine Anschubförderung gewonnen werden. Der wellcome-Standort wird aktuell am Familienzentrum Horizonte im Märkischen Viertel aufgebaut. Die Eröffnung ist für Juni 2021 geplant.

Das Ziel, mit wellcome in allen Berliner Bezirken mit zumindest einem wellcome-Standort aktiv zu sein, wird damit erreicht. Bei entsprechender Entwicklung des Bedarfs in den Bezirken ist eine stärkere Regionalisierung denkbar, die jedoch in enger Abstimmung der Kooperationspartner wellcome gGmbH und wellcome-Träger zu entwickeln wäre. Künftige Anstrengungen gelten nun in erster Linie dem weiteren Ausbau der wellcome-Teams (Zahl der Ehrenamtlichen), der nachhaltigen Sicherung des Bestandes (verlässliche Finanzierung) sowie der Qualitätssicherung und -entwicklung.

2.2.3 Zielgruppe fachpolitische Netzwerke und politische Entscheidungsträger

wellcome wird auf der fachpolitischen Landesebene in Berlin als wichtiger Partner bei familien- und engagementpolitischen Themen wahrgenommen. Immer wieder treffen Anfragen von fachpolitischen Partner:innen für die Beteiligung an Gremien, Netzwerken oder Fachveranstaltungen bei der Landeskoordination ein. Die wellcome-Landeskoordinatorin wurde als Vertretung der Ehrenamtsangebote in den Frühen Hilfen in der Projektgruppe „Netzwerk Kinderschutz und Frühe Hilfen" sowie die „Expertengruppe Frühe Hilfen" berufen. Seit 2018 ist sie stellvertretende Sprecherin des AK „Kind und Familie" bei Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Im zurückliegenden Jahr wurde die Landeskoordination zudem eingeladen im Ausschuss Bürgerschaftliches Engagement des Abgeordnetenhauses Berlin über die Arbeit von wellcome zu berichten.

Die wellcome-Teams wurden durch die Landeskoordination auf zahlreichen landesweiten Veranstaltungen in den Themenfeldern Frühe Hilfen, Familienpolitik und Bürgerschaftliches Engagement vertreten. Im zurückliegenden Jahr beteiligte sich die Landeskoordination beispielsweise stellvertretend an der Berliner Freiwilligenbörse, welche kurzfristig auf ein digitales Format umgestellt werden musste.

Politik und Verwaltung haben die Bedeutung der praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt durch Ehrenamtliche erkannt und unterstützen wellcome nachhaltig. Die Finanzierung der wellcome-Landeskoordination sowie die Übernahme der Schirmherrschaft durch die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie zeigen dies ebenso wie kommunale Finanzierungen für wellcome-Standorte.[13]

Aktivitäten/Leistungen für fachpolitische Netzwerke	
Mitarbeit in landesweiten Gremien und Netzwerken	**9**
Teilnahme an landesweiten fachpolitischen Veranstaltungen	**4**

2.2.4 Zielgruppe allgemeine Öffentlichkeit

Zu den Aufgaben der Landeskoordination gehört die berlinweite Öffentlichkeitsarbeit. Im zurückliegenden Jahr wurden aufgrund der Pandemie weniger Pressemeldungen ausgesandt als in den Vorjahren.

Nach Kenntnisstand der Landeskoordination sind im August ein Bericht in der Berliner Woche, sowie im Dezember in der B.Z. und ebenfalls im 4. Quartal ein Beitrag in „AWO engagiert" erschienen.

Folgende weitere Aktivitäten gab es darüber hinaus im vergangenen Jahr:

- Infoveranstaltung für Mitarbeitende der Berliner Freiwilligenagenturen (FWA) zusammen mit der Gesamtkoordinatorin von Känguru am 29.01.2020,
- Realisierung einer Plakatkampagne in Kooperation mit und in dm-Drogeriemärkten zur Gewinnung von Ehrenamtlichen im März und Folgemonaten,

[13] Erstmals erhielten 2020 ein Viertel der der Standorte kommunale Mittel der Familienbildung/-förderung. 44 % wurden weiter aus Mitteln der Bundesstiftung „Fonds Frühe Hilfen" gefördert, wenngleich in unterschiedlichem Ausmaß. Ein Bezirk nutzte Mittel des sog. Flexi-Budgets zu Förderung. Aber weiterhin erhielten 3 Standorte keine reguläre Förderung.

- Beteiligung an der ersten digitalen Info-Veranstaltung von wellcome für Engagementinteressierte im Rahmen der Engagementwoche im September,
- Teilnahme an der digitalen Freiwilligenbörse mit einem Blog-Beitrag,
- regelmäßiges Schalten von Engagement-Annoncen für alle Standorte in der Berliner Woche,
- Erstellung eines Jahresberichts nach SRS und Versand im Netzwerk,
- Überarbeitung der Einträge der wellcome-Teams in den überregionalen Freiwilligenportalen,
- Unterstützung der regionalen Öffentlichkeitsarbeit der Teams durch Beratung und Zuarbeit von Pressemeldungen.

Zur Akquise von Ehrenamtlichen veranstaltete die wellcome gGmbH außerdem 3 bundesweite digitale Infoveranstaltungen für Interessierte, über die auch für Berlin Ehrenamtliche gewonnen werden konnten.

2.2.5 Zielgruppe Förder:innen und Unterstützer:innen

Der Aufbau und die Pflege des Kontakts zu Förder:innen und Unterstützer:innen gehören ebenfalls zu den Aufgaben der Landeskoordination sowie die Unterstützung der lokalen Teams dabei. Wir freuen uns, dass es erneut gelungen ist, die Jakob-Mähren-Stiftung als Partner für den Anschub eines wellcome-Standorts zu gewinnen. Die Unterstützung kommt dem Team in Reinickendorf zugute, welches 2021 seine Arbeit aufnimmt.

2.3 Wirkung (Outcome) der lokalen wellcome-Teams

Die von wellcome intendierte Wirkung ist eine Entlastung von Familien im ersten Jahr nach der Geburt sowie eine Stärkung der Zivilgesellschaft. Täglich engagieren sich bei wellcome Menschen, um diese Wirkung zu erreichen, doch die Wirkung von dieser Arbeit zu messen, ist eine besondere Herausforderung. 2018 hat sich die wellcome gGmbH im Rahmen einer Workshop-Reihe, die mit Mitteln der Stiftung Eleven ermöglicht und von der Strategieberatung Value for Good durchgeführt wurde, intensiv mit dem Thema Wirkungsmessung beschäftigt. 2019 hat wellcome die Ergebnisse der Workshop Reihe umgesetzt und Fragen zur Wirkungsmessung eingeführt. Hierfür stehen den Teamkoordinator:innen Gesprächsleitfaden im Erst- und Abschlussgespräch mit den Familien zur Verfügung, die die Grundlage für die Einträge in Statistik darstellen und nun ermöglichen, mehr über die Wirkung von wellcome in den Familien zu erfahren. Anhand dieser statistischen Daten kann belegt werden, wie sich die Belastung von Familien durch den wellcome-Einsatz verändert. Die Ergebnisse finden Sie im folgenden Kapitel ab Seite 26.

2.3.1 Erzielte Wirkungen (Outcome) bei den Familien

Auf Grundlage einer Evaluation durch die Universität Kiel 2006[14] lassen sich für die Wirkungen bei der direkten Zielgruppe Familie wissenschaftlich fundierte Aussagen machen. Zusammengefasst belegen die Ergebnisse der Evaluation der Universität Kiel 2006:

- eine Entlastung der Familien durch eine positive Wirkung auf die Zufriedenheit der Mütter;
- eine Steigerung des Wohlbefindens der Mütter, die das Auftreten negativer Emotionen dem Baby gegenüber unwahrscheinlich macht;
- die wellcome-Intervention besitzt somit das Potenzial, als Maßnahme zur Prävention von Gewalt gegen Babys zu fungieren.

Eine Evaluation der direkten Zielgruppe Ehrenamtliche durch die Universität Hamburg 2016 bestätigt die Aussagen von 2006.[15] Im Rahmen der Befragung gaben 77 % der Ehrenamtlichen an, dass sie eine deutliche Entlastung der Mutter und eine Verbesserung ihres Befindens feststellen konnten. 67 % berichteten von einer Entspannung der Familienatmosphäre.

Darauf, dass ein wellcome-Einsatz von den Familien als sinnvolles Entlastungs- und Unterstützungsangebot erlebt wird, lässt auch die hohe Zufriedenheitsrate schließen: 137 von 144 Familien aus Berlin, die nach Abschluss eines wellcome-Einsatzes dazu befragt wurden, geben an, voll und ganz zufrieden oder eher zufrieden mit dem Einsatz zu sein. 141 Familien wurden außerdem zu ihrer Weiterempfehlungsbereitschaft befragt: 100 % würden wellcome weiterempfehlen.

Darüber hinaus haben im Jahr 2020 bundesweit 162 Familien, das sind ca. 8 % aller Familien, bei denen ein wellcome-Einsatz abgeschlossen wurde, an einer externen, anonymen Umfrage zu ihrer Zufriedenheit teilgenommen. 97 % gaben an, voll und ganz zufrieden oder eher zufrieden mit dem Einsatz gewesen zu sein. 100 % der Teilnehmenden an dieser Umfrage würden wellcome weiterempfehlen.

Familienkontakte	2018	2019	2020
Anzahl der durch Ehrenamtliche betreute Familien	**273**	**289**	**255**
Summe der Beratungen ohne nachfolgenden Einsatz	**1.047**	**1.195**	**881**
Davon Anzahl der Beratungen von Familien ohne Einsatz	**-**	**819**	**625**
Davon Anzahl der stellvertr. Beratungen von Fachkräften	**-**	**376**	**256**

Im Jahr 2020 hatten die Teamkoordinator:innen Kontakt zu insgesamt 1.136 Familien, d. h. durchschnittlich 71 Familien pro Team. 255 Familien davon erhielten nach einem Erstgespräch die Unterstützung durch eine:n ehrenamtliche:n wellcome-Mitarbeiter:in. Bei 625 Familien wurde im

[14] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/Evaluation_wellcome_Praktische_Hilfe.pdf

[15] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/wellcome_Evaluation_Summary_2016.pdf

Erstgespräch deutlich, dass die Unterstützung durch eine:n Ehrenamtliche:n nicht die passende Hilfe wäre. In diesen Fällen wirkt die pädagogische Fachkraft als Lots:in zu anderen Angeboten oder Ansprechpartner:innen vor Ort, wie z. B. zu Vermittlungsstellen für Tagesmütter, Haushaltshilfen und Beratungsstellen. Sie regt auch zu Eigeninitiative an und verweist auf digitale Angebote (z. B. ElternLeben.de) soweit es vor Ort keine entsprechenden Strukturen gibt. Die Häufigkeit, in der sich Familien an die Teamkoordinator:in wenden, obwohl wellcome nicht das gewünschte Angebot ist, hängt u. a. ab vom Informationsangebot der Kommune, dem Umfang an Beratungsangeboten für Familien vor Ort, dem Aufgabenbereich der Teamkoordinatorin insgesamt oder auch dem Bekanntheitsgrad der Trägereinrichtung. Seit 2019 werden die Beratungen von Fachkräften, die stellvertretend für eine Familie den Erstkontakt zur wellcome-Teamkoordination suchen (z. B. Hebammen, Familienhebammen, Mitarbeiter:innen des KJGD oder aus Kliniken), separat erfasst. Es wurden 256 solcher Beratungsgespräche mit Fachkräften geführt. Zusammengenommen ergibt sich eine Gesamtzahl von 881 Beratungen.

Abgeschlossene Einsätze in Familien	2018	2019	2020
gesamt	**176**	**182**	**171**
davon ermäßigt	**59,7 %**	**59,5 %**	**67,3 %**
Stundenzahl gesamt	**5.365**	**5.860**	**4.344**
∅ Stundenzahl pro Familie	**31,1**	**32,9**	**25,4**

Angesichts der coronabedingten Ausnahmesituation mit teilweise starken Einschränkungen der Handlungsmöglichkeiten haben die Zahlen für das zurückliegende Jahr zunächst überrascht. Es gibt einen Rückgang in der Anzahl der Einsätze, aber nicht in dem zunächst erwarteten Ausmaß. Jedoch ist der Umfang der Einsätze im Durchschnitt um 7,5 Stunden gemessen an der insgesamt geleisteten Durchschnittsstundenzahl pro Einsatz im vergangenen Jahr zurückgegangen.

171 der 255 Familienbetreuungen wurden innerhalb von 2020 abgeschlossen. Von den Ehrenamtlichen wurden im Rahmen dieser Betreuungen durchschnittlich 25,4 Stunden Unterstützung pro Familie geleistet. Über die Familienbetreuungen, die 2020 abgeschlossen wurden, lassen sich dank der regelmäßigen bundesweiten onlinegestützten Datenabfrage aller wellcome-Teamkoordinator:innen detailliertere qualitative Aussagen zu den Familien machen, die durch die lokalen wellcome-Teams erreicht wurden.

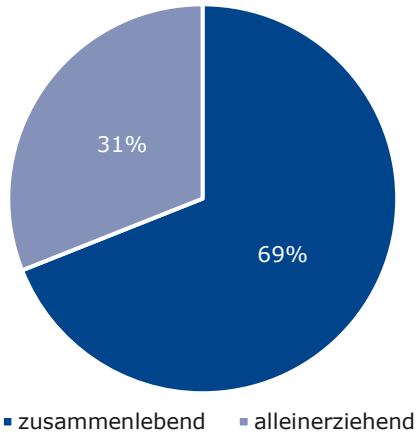
Rund 33 % der betreuten Familien in Berlin zahlten den vollen Elternbeitrag in Höhe von 5 Euro pro Stunde. Je nach ihren finanziellen Möglichkeiten zahlen die Familien nach Vereinbarung mit der Teamkoordinatorin vor Ort einen individuell reduzierten Beitrag. Die Zahl der Familien, die keinen vollen Beitrag entrichten können, schwankt seit 2013 zwischen 55 % und 66 %. Im Jahr 2020 erreichte er mit über 67 % einen neuen Höchststand.

Eine auffällige Veränderung konnte beim Zeitpunkt des Starts der Unterstützung beobachtet werden. Viele Familien meldeten sich im Vergleich zu den Vorjahren später. Kamen 2019 noch mehr als die

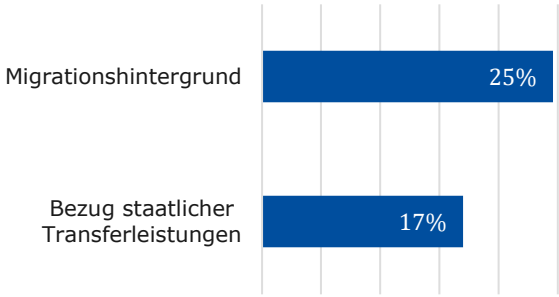
Hälfte (53 %) der Einsätze binnen der ersten drei Lebensmonate des Babys zustande, so sank dieser Anteil 2020 auf 48 %. Das durchschnittliche Alter des Neugeborenen beim Einsatzbeginn stieg in der Folge von 3,9 Monaten im Jahr 2019 auf 4,3 Monate im Jahr 2020. Dennoch starteten rd. 75 % der wellcome-Einsätze im ersten Lebenshalbjahr des Babys. Die Familien suchen also sehr frühzeitig den Kontakt zu den wellcome-Teams und erhalten in einer frühen Phase des Familienlebens Unterstützung, Beratung und Orientierung in der differenzierten Hilfe- und Angebotslandschaft der Frühen Hilfen und Familienbildung.

Soziale Situation der Familien (n=171)

Betreute Familien nach Familienstand

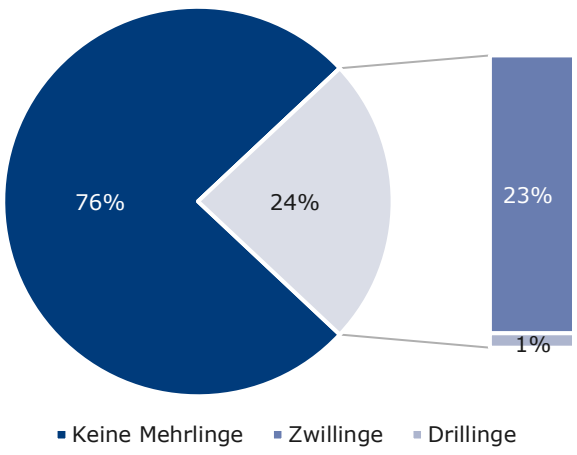


Betreute Familien mit ... [16]

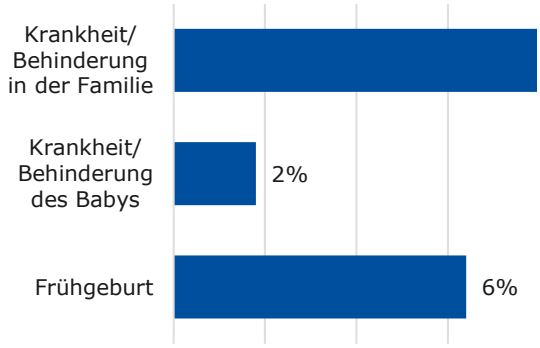


[16] Migrationshintergrund: Wenn ein Familienmitglied selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren ist. Staatliche Transferleistungen: ALG I, ALG II/„Hartz IV", Wohngeld, BAföG etc.; nicht Kinder- und Elterngeld.

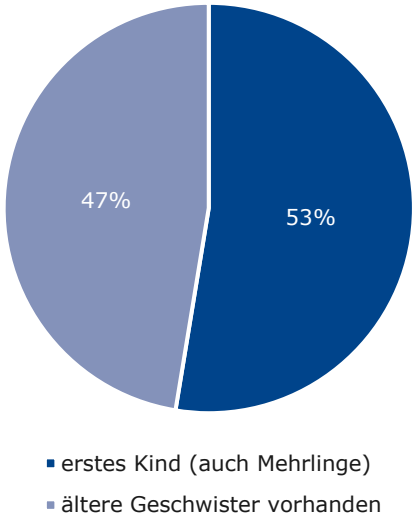
Betreute Familien nach Mehrlingen



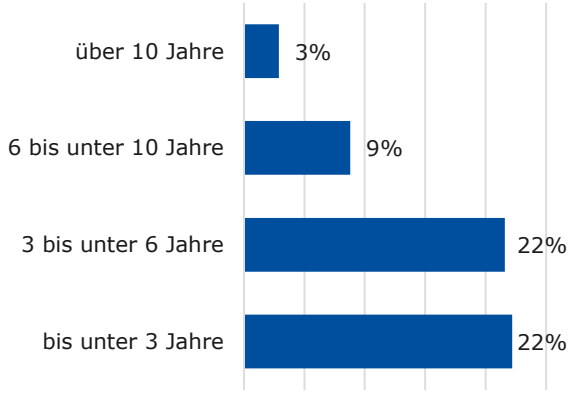
Betreute Familien mit ...



Betreute Familien nach Anzahl der Kinder



...davon Alter der Geschwisterkinder (n=107)



2.3.2 Ergebnisse der bundesweiten Wirkungsmessung

Seit 2019 werden die Familien sowohl im Erstgespräch mit der Teamkoordination als auch am Ende des Einsatzes gefragt, wie sie ihre subjektiv empfundene Belastung auf einer Skala von 1 (ich fühle mich überhaupt nicht belastet) bis 10 (ich fühle mich sehr belastet) einordnen würden. Für 2020 liegen Angaben von 75 % der abgeschlossenen Einsätze (1.565 Familien) zu beiden Zeitpunkten vor. Das Ergebnis zeigt: Der Belastungsgrad ist bei den Familien nach der wellcome-Unterstützung deutlich geringer. Im Schnitt liegt die Belastung der Familien vor dem wellcome-Einsatz bei 7,3 (gewichtetes Mittel) und nach dem wellcome-Einsatz wird sie im Schnitt 4,8 angegeben.

Besonders erfreulich ist, dass 76,3 % der befragten Familien angeben, dass der Einfluss der wellcome-Unterstützung auf ihre Entlastung hoch oder sehr hoch ist.

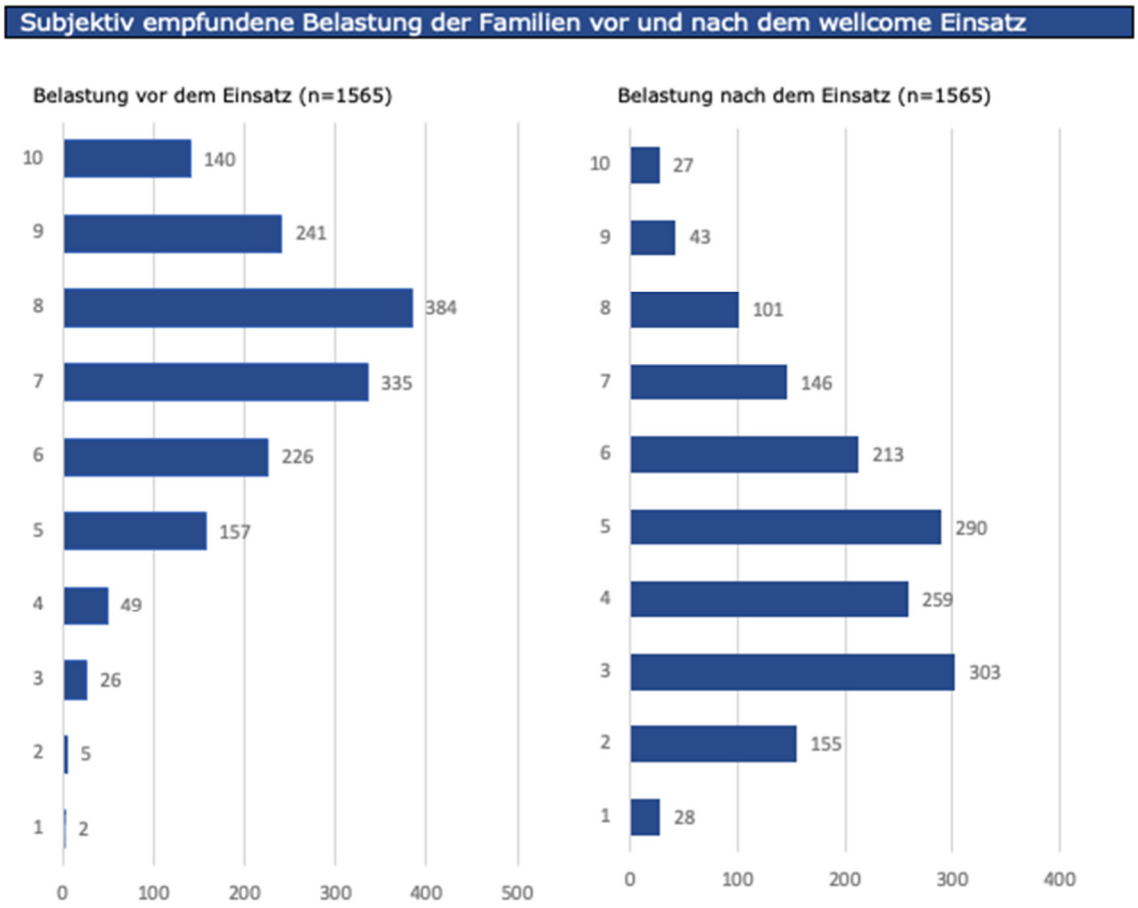


Abbildung: Selbsteinschätzung der Belastung der Familien vor und nach dem wellcome-Einsatz, abgefragt im Erst- und Abschlussgespräch mit der Familie (von 1 = „überhaupt nicht belastet" bis 10 = „sehr belastet")

Berücksichtigt man die in der psychologischen Literatur dokumentierten Einflüsse negativer Emotionen auf die Eltern-Kind-Beziehung, lässt sich der Schluss ziehen, dass sich die Unterstützung durch wellcome positiv auf die Eltern-Kind-Beziehung auswirkt.

Ausblick und Planung zur Wirkungsmessung

Die Auswertung der neu eingeführten Fragen zum Auslöser für den Unterstützungswunsch und dazu, welche Entlastung die Familie durch die wellcome-Unterstützung erfährt, ist noch nicht abgeschlossen. Die weitergehende Auswertung der Ergebnisse wird im Laufe von 2021 weiterentwickelt.

Rückmeldungen der Familien

Die Wirkung der Unterstützung durch wellcome-Ehrenamtliche und die Beratung durch die wellcome-Teamkoordinationen beschreiben auch die nachfolgenden Beispiele.

Keine Einreise wegen Corona

Eine werdende Mutter meldet sich etwa drei Wochen vor der Geburt ihrer Zwillinge bei wellcome und fragt nach Unterstützung durch eine Ehrenamtliche. Alles war so gut geplant, die Großeltern aus Frankreich wollten anreisen und in der ersten Zeit mit den Babys unterstützen, aber wegen der geltenden Corona-Verordnung ist dies nun nicht möglich. Der werdende Vater kann berufsbedingt auch nur wenige Tage Urlaub nehmen. Die vermittelte Ehrenamtliche, bereits erfahren in der Unterstützung von Familien mit Mehrlingen, kann hier gut Entspannung bringen. Da gemeinsame Aufenthalte in geschlossenen Räumen zu der Zeit nicht erlaubt sind, lernen sich die Mutter und die Ehrenamtliche noch bei einem Spaziergang vor der Entbindung kennen. Ab dem Zeitpunkt, wo der Vater wieder arbeiten muss, kommt sie zweimal wöchentlich und holt die Babys für einen ca. zweistündigen Spaziergang ab. In der Zeit kann die Mutter sich entspannen und erholen.

Homeschooling, Kita zu und Babyalarm

Einige Wochen nach Geburt des dritten Kindes meldet sich eine Familie und die Mutter berichtet von großer Erschöpfung. Ihr Mann arbeitet in einem systemrelevanten Bereich jetzt eher mehr als weniger. Die große Tochter, 8 Jahre, muss beim Homeschooling unterstützt werden. Der 5-jährige langweilt sich. Die Kita ist zu, Freunde darf man nicht treffen. Und das Baby schläft weniger als erhofft. Sie bräuchte eigentlich 8 Arme sagt sie, Augen an jeder Seite des Kopfes und auch mindestens 3 Münder. Die vermittelte wellcome-Ehrenamtliche geht nun einmal, manchmal auch zweimal in der Woche mit dem Baby und dem 5-jährigen Bruder auf den Spielplatz oder in den Park. So kann sich die Mutter zumindest ab und an den Schulthemen ihrer „Großen" mit mehr Ruhe zuwenden.

Der Austausch fehlt

„Ich fühle mich meiner Elternzeit beraubt", sagt Laura B.[17] „Ich hatte mich so darauf gefreut und dann kam Corona und damit alles anders." Den Geburtsvorbereitungskurs gab es nur online. Der werdende Vater durfte zur Entbindung nicht mit in die Klinik. Das hat den Start ins Familienglück anfangs schon belastet, erzählt sie. Zum Glück kam regelmäßig die Hebamme und vermittelte Sicherheit im Umgang mit dem Baby. Aber alles, worauf sich Laura B. gefreut hatte, was sie im 1. Lebensjahr mit dem Töchterchen machen wollte, wie zum Babyschwimmen gehen oder zum Eltern-Kind-Treff konnte nicht stattfinden. „Irgendwann fiel mir allein mit Kind dann ziemlich die Decke auf den Kopf." So genoss sie es anfangs v.a. sehr, gemeinsam mit ihrer wellcome-Ehrenamtlichen und dem Baby spazieren zu gehen und sich zu unterhalten. Bei der dreifachen Mutter konnte sie sich auch viele alltagspraktische Tipps abholen. Und auch nach dem Ende des Einsatzes ruft sie hin und wieder noch an und fragt um Rat.

[17] Name geändert

2.3.3 Erzielte Wirkungen (Outcome) bei den Ehrenamtlichen

Auch für die Wirkungen bei der Zielgruppe der Ehrenamtlichen lassen sich auf Grundlage der Evaluation durch die Universität Kiel 2006[18] wissenschaftlich fundierte Aussagen machen: Die Ehrenamtlichen kümmern sich hauptsächlich um das Baby und unterstützen die Mutter. Im Rahmen der Tätigkeit findet – häufig intergenerativer – Wissenstransfer vor allem bei der Betreuung des Babys statt, praktische Tipps und Ratschläge werden an die Mutter weitergegeben und Geschwister betreut. Die wellcome-Ehrenamtlichen haben in der Regel viel Freude an ihrer Tätigkeit, erleben sich selbst als effektiv in der Unterstützung der Familie und nehmen ein ausgeprägtes Maß an gesellschaftlicher und sozialer Akzeptanz war. Sie können ihre ehrenamtliche Tätigkeit gut mit ihrem weiteren Privatleben verbinden und erleben daher meist keine negativen Konsequenzen ihres Engagements. Mit der Vorbereitung und Betreuung innerhalb der Organisation sind die wellcome-Ehrenamtlichen in der Regel sehr zufrieden. Ihr Bedürfnis nach persönlichem Wachstum wird durch die Qualifikations- und Fortbildungsangebote innerhalb der Organisation erfüllt.

Wie bereichernd ein Ehrenamt in Familien sein kann, zeigt auch die bundesweite Studie der Universität Hamburg 2016[19] zur Wirkung des Ehrenamtes bei wellcome:

- 91 % der befragten Ehrenamtlichen fühlen sich in ihrer Arbeit in den Familien anerkannt.
- 92 % fühlen sich von den wellcome-Teamkoordinator:innen fachlich kompetent begleitet und gut auf ihre Tätigkeit vorbereitet.
- 93 % der befragten Ehrenamtlichen würden ein Engagement bei wellcome weiterempfehlen und wollen sich auch in Zukunft engagieren.

Die Studie zeigt: Sich bei wellcome für das Wohlergehen von Familien einzusetzen, ist alters- und bildungsstandübergreifend. 16 % der Ehrenamtlichen haben einen Hochschulabschluss, 8 % einen Hauptschulabschluss; 37 % sind berufstätig, 30 % sind in Rente. Die Altersspanne reicht von 22 bis 78 Jahren. Neben der Hilfe für junge Familien sind das Gefühl, gebraucht zu werden sowie der eigene Perspektivwechsel wichtigste Motive für die ehrenamtliche Tätigkeit.

Zu den Teilnehmenden an der repräsentativen Studie gehörten auch Ehrenamtliche aus Berlin, sodass diese Aussagen auch für die im Berichtzeitraum tätigen wellcome-Ehrenamtlichen in Berlin gelten.

Aktive Ehrenamtliche in Berlin	2018	2019	2020
gesamt	**267**	**292**	**324**
Durchschnittsalter	**49,6**	**47,9**	**48,4**
davon wellcome-Ehrenamt zusätzlich zur Berufstätigkeit	**41,6**	**39,7**	**42,9**
davon wellcome als erstes Ehrenamt	**47,9**	**52,1**	**50,3**

[18] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/Evaluation_wellcome_Praktische_Hilfe.pdf

[19] http://www.wellcome-online.de/ueber-uns/presse/downloads/wellcome_Evaluation_Summary_2016.pdf

Im zurückliegenden Jahr haben sich berlinweit 324 Ehrenamtliche bei wellcome engagiert.[20] Trotz der Pandemie hat sich damit die Zahl der Engagierten erneut erhöht. Allerdings blieb auch die Fluktuation auf einem hohen Niveau. Für die wellcome-Landeskoordination und die Teamkoordinator:innen resultiert daraus, dass Werbung und Akquise neuer Ehrenamtlicher eine permanente Aufgabe darstellen.

Die Bereitschaft, sich trotz der besonderen und schwierigen Umstände in Zeiten der Pandemie zu engagieren, sehen wir als Zeichen zunehmender Empathie in Krisenzeiten. Zudem hat das Thema gute Nachbarschaft an Bedeutung gewonnen.

Natürlich hatte und hat die Pandemie auch massive Auswirkungen auf das Engagement der wellcome-Ehrenamtlichen. Im ersten Lockdown mussten beispielsweise alle Einsätze ausgesetzt werden und konnten erst nach dem 06.05.2020 langsam (unter der Einhaltung von Hygiene- und Maßnahmeplänen) wieder aufgenommen werden. Nicht alle Freiwilligen wollten oder konnten unter der herrschenden Gefährdungssituation jedoch in den Einsatz gehen.

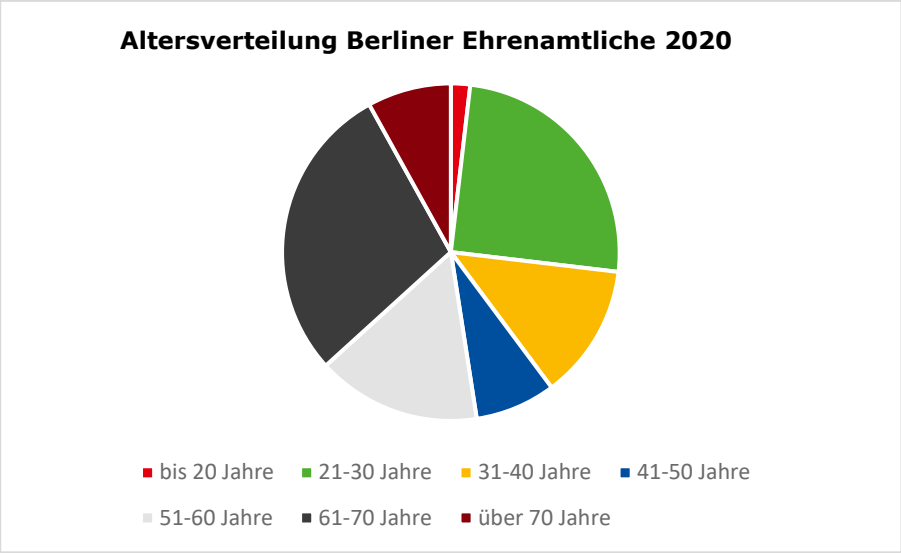
Die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen, sie gut „im Boot" zu halten und nicht zu verlieren, wenn sie nicht aktiv sein konnten oder wollten, stellte und stellt eine der großen Herausforderungen dar. Hier leisteten und leisten die wellcome-Koordinator:innen eine intensive Beziehungsarbeit. Die Landeskoordination unterstützte diese vor allem beratend und im vergangenen Jahr durch die Initiierung eines Sonderprojektes. Im ersten Lockdown entstand die Idee, in der besonderen Situation, die zur Vereinzelung zwang, dennoch zusammen etwas zu schaffen, als Ausdruck des gemeinsamen Tuns und der Verbundenheit. So wurden die Berliner wellcome-Ehrenamtlichen eingeladen, ihre Erfahrungen aus dem Engagement, aber auch Anregungen und Ideen für das Engagement zu berichten. Die Einsendungen stellten die Basis dar für eine kleine Broschüre: „Lieblingsmomente der Berliner wellcome-Ehrenamtlichen". Diese wurde im Dezember fertig gestellt und dann als Weihnachtspräsent an alle Ehrenamtlichen verschickt.

Zudem sind durch die Pandemie die Möglichkeiten des Austauschs im Team oder auch von Fortbildungsmöglichkeiten beschränkt oder ins Digitale verlagert. Dies brachte die Notwendigkeit der Auseinandersetzung und des Erlernens neuer technischer Zusammenarbeitsformen mit sich. Nicht für alle Ehrenamtlichen war oder ist dies ein geeigneter oder gewünschter Weg, so dass sich digitale Teamtreffen nicht in der Fläche durchgesetzt haben. Für die Teamkoordinator:innen bedeutet dies wiederum, viele individuelle Wege und Möglichkeiten des Kontakthaltens zu ermöglichen, um alle Engagierten, auch die, die pausieren möchten, „im Boot zu halten" – und damit wiederum einen Bedarf an entsprechenden Zeitressourcen. In anderen Fällen werden die neuen Möglichkeiten wiederum gern angenommen, weil beispielsweise die Teilnahme an digitalen Fortbildungen auch für Engagierte mit kleineren Kindern oder Berufstätige einfacher möglich ist.

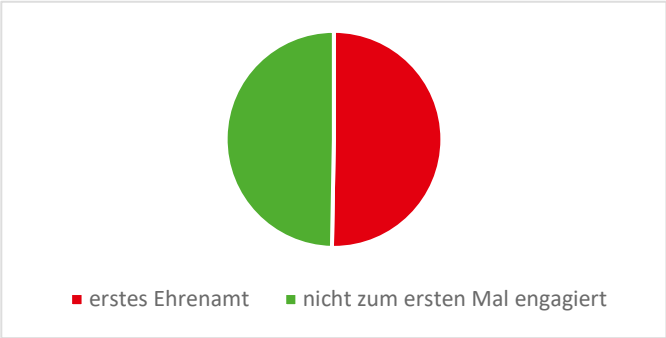
[20] Es ist zu beachten, dass hier die Anzahl der Ehrenamtlichen für den Zeitraum des ganzen Jahres angegeben wird. Die Zahl der Aktiven zu einem Zeitpunkt (beispielsweise Jahresende) wird damit nicht wiedergegeben. Im Vergleich der zurückliegenden Jahre erscheint die Zahl der Engagierten relativ stabil. Was diese Zahlen nicht widerspiegeln, ist die Dynamik dahinter. Entsprechend der Möglichkeit bei wellcome ein ansprechendes und zeitlich begrenztes ehrenamtliches Engagement ausüben zu können, ist die Fluktuation vergleichsweise hoch: +107/-94.

Auch in der Kommunikation und Unterstützung der Familien hat sich bisweilen die Nutzung digitaler Möglichkeiten etabliert. Vor allem im ersten Lockdown haben die Ehrenamtlichen zu ihren betreuten Familien Kontakt via Telefon, Videocalls oder Messenger-Diensten gehalten. Es spiegelte sich hier die Vielfalt der Ehrenamtlichen auch im individuellen Grad ihrer Digitalisierung wider.

Von den im letzten Jahr Engagierten war die Jüngste 18 und die Älteste 84 Jahre alt. Die Mehrheit der Ehrenamtlichen sind Frauen. Die Altersverteilung zeigt die folgende Grafik:



Derzeit stellt sich das Gesamtbild der Berliner wellcome-Ehrenamtlichen wie folgt dar: Rund die Hälfte der Engagierten gab an, zum ersten Mal freiwillig aktiv zu sein. 43 % üben das Ehrenamt neben einer Berufstätigkeit aus, 20 % befinden sich in einer Ausbildung, studieren oder absolvieren ein Praktikum.



Der wichtigste Zugangsweg für Ehrenamtliche zu wellcome waren, wie bereits in den Vorjahren, Meldungen in der Presse. Auch ein weiterer Trend setzte sich fort: die Zunahme der Bedeutung des Internets. Ein weiterer wichtiger Weg zu wellcome ist die Vermittlung durch eine Freiwilligenagentur. Darüber hinaus sind die Zugänge sehr vielfältig: Aushänge, Flyer oder Empfehlungen von Freund:innen oder Bekannten u.a.

Entsprechend dem Angebot von wellcome, zeitlich begrenzte Unterstützung für Familie anzubieten, kann sich auch engagieren, wer sich nicht für mehrere Jahre binden kann/möchte. So gibt es eine große Gruppe (42 %) von Engagierten, die (erst) weniger als 1 Jahr bei wellcome aktiv sind. Zusammen mit denen, die 1-2 Jahre dabei sind, machen sie zwei Drittel der Berliner wellcome-Ehrenamtlichen aus. Erfreulich ist, dass es aber auch langjährig Engagierte gibt: 9 Frauen sind sogar schon seit mehr als 10 Jahren in ihren jeweiligen Teams aktiv.

Rückmeldungen von Familien und Ehrenamtlichen

Stimmen Ehrenamtlicher

Die Mutter freute sich so sehr, als ich kam. Sie war sehr müde, da das Baby wenig schlief und viel weinte. Ich konnte helfen, das Baby tragen und spazierengehen.

Es war sehr schön zu beobachten, wie sich eine erschöpfte Mutter wieder in eine fröhliche junge Frau verwandelte.

Danke für Deine Hilfe! Du bist ein rettender Engel in der größten Herausforderung,

die ich bis jetzt in meinem Leben zu meistern hatte. Du bist für mich wie ein Anker an dem ich mich jede Woche festhalten kann.

wellcome half mir eine „heiße Phase" zu überbrücken.

Die Unterstützung gab mir Zeit für mich, Pufferzeit, Entlastung!

Ich habe ich mich um die Geschwister von Zwillingen gekümmert. Das erlebte ich als sehr sinnvoll, denn sie waren etwas aus dem Blick geraten. Wir haben Bücher angeschaut oder gemalt.

Daran hatten wir alle viel Spaß.

wellcome bzw. die Ehrenamtlichen schaffen Freiräume im wahrsten Sinne des Wortes. Kinderfreie Momente und Stunden.

Kostbare Zeiträume im schwierigen Kinderalltag.

Es ist verrückt – eigentlich kaum der Rede wert, was ich bei den Familien mache, aber die Mütter sind trotzdem immer so dankbar.

Aber sie sind oft auch sehr gestresst oder erschöpft und dann sind ein, zwei Stunden Zeit nur für sich eben schon eine echte Hilfe.

wellcome ist Wärme und Geborgenheit!

Endlich konnte ich mal wieder schlafen!

Stimmen von Familien

wellcome ist auch für mich immer eine kleine Auszeit vom Alltag.

Ich gehe dann mit diesem kleinen Menschen spazieren und habe Zeit, über Dinge zu reflektieren, die sonst im chaotischen Alltag untergehen.

Als ehemalige Lehrerin weiß ich, dass man früh anfangen muss, damit Kinder einen guten Start haben. Dazu muss man auch die Eltern unterstützen und entlasten.

Daher macht das Engagement bei wellcome für mich Sinn und bereitet mir Freude.

Was mir bei wellcome gefällt, ist, dass ich auch mit wenig Zeit, mitmachen und etwas für Familien tun kann.

Die Koordinatorin ist für mich da, wenn ich ein Anliegen habe. Das finde ich gut und sehr hilfreich.

Avis' (6 Monate alt) Großeltern leben nicht in Deutschland.

Über wellcome hat er nun doch eine Oma, hier in Berlin.

Sie ist die Einzige, von der er sich Kinderwagen chauffieren lässt.

wellcome
Praktische Hilfe nach der Geburt

2.4 Gesellschaftliche Wirkung (Impact)

Neben den beschriebenen evaluierten Wirkungen des Ehrenamts auf die Familien, ist eine Wirkung auf die Bürgergesellschaft feststellbar: wellcome trägt zur Förderung und Steigerung des bürgerschaftlichen Engagements bei. wellcome bietet ein fachlich begleitetes Engagementangebot mit überschaubarem Zeitrahmen an, das Bürger:innen motiviert, ehrenamtlich aktiv zu werden. Es handelt sich um eine Tätigkeit, die Bürger:innen anspricht, sich erstmalig ehrenamtlich zu engagieren, wie die Studie der Universität Kiel 2006 belegt.

In dieser wurden individuelle Motive, Erfahrungen und Wahrnehmung der organisationalen Betreuung erfasst. Zusammenfassend lassen sich als wichtige Beweggründe für das Engagement der wellcome-Ehrenamtlichen nennen: prosoziale Werte, das Bedürfnis nach positiver Wertschätzung und/oder das Bedürfnis nach persönlichem Wachstum.

In den ersten Jahren wurde wellcome mit Blick auf Familien von der Politik fast ausschließlich unter dem Aspekt des Kinderschutzes und der Gewaltprävention gesehen. Inzwischen wird auch der grundsätzliche Wert von Familie für die Gesellschaft und die Notwendigkeit, diese aktiv zu unterstützen, herausgehoben.

wellcome erreicht über die politische Arbeit mit den jeweiligen politischen Unterstützer:innen und Förder:innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen ein breites Bündnis für Familien in Zeiten zunehmender Mobilität, sozialer Isolation und demografischen Wandels. Politik und Verwaltung erkennen die Bedeutung der praktischen Unterstützung von Familien nach der Geburt durch Ehramtliche an und unterstützen wellcome besonders nachhaltig durch die Schirmherrschaften.

Die gesellschaftliche Wirkung zeigt sich neben der politischen Unterstützung u.a. auch in der hohen Beständigkeit und Kontinuität der Standorte:

Bestandsdauer der wellcome-Teams in Berlin (n=16)

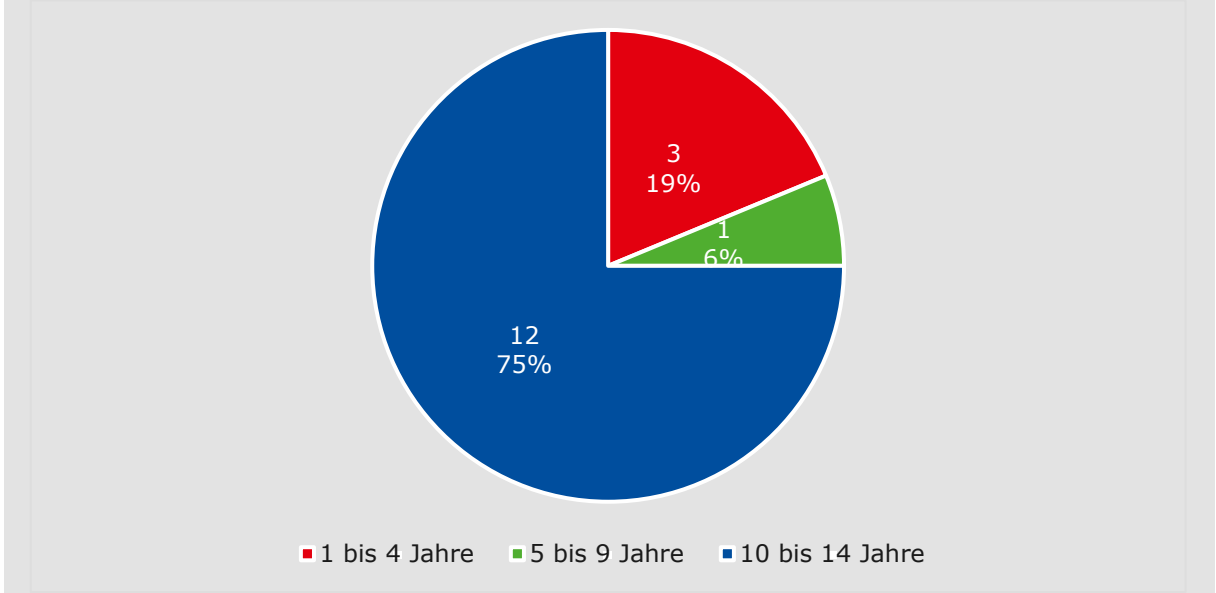


Abbildung: Bestandsdauer der wellcome-Teams in Berlin

2.5 Maßnahmen zur begleitenden Qualitätssicherung

Für wellcome ist es erfolgsentscheidend, die Qualität des Angebotes auf allen Ebenen flächendeckend zu sichern.

Lokale Ebene

Da sich die wellcome-Standorte immer in Trägerschaft etablierter Jugendhilfeträger befinden, ist die Arbeit der lokalen Teamkoordination auch in die Qualitätssicherung der Trägereinrichtung eingebunden. wellcome-Ehrenamtliche werden durch die wellcome-Teamkoordination – eine pädagogische Fachkraft – in persönlichen und telefonischen Gesprächen begleitet. Darüber hinaus werden regelmäßig Austausch- und Fortbildungsangebote für die Ehrenamtlichen organisiert. Im zurückliegenden Jahr gab es beispielsweise u.a. Fortbildungen zu den Themen Eltern-Kind-Bindung, Kinderschutz, Erste Hilfe am Kind, Achtsamkeit für den Alltag, Feinzeichen des Säuglings, Aufwachsen in verschiedenen Kulturen und zum Thema Alleinerziehende.

Zusätzlich zu den Qualifizierungsangeboten der Standorte gibt es in unregelmäßigen Abständen Angebote der Berliner wellcome-Landeskoordination. Im letzten Jahr wurde zweimal die Fortbildungen zum Thema Prävention von Schütteltrauma als digitale Veranstaltung angeboten. Andere Vorhaben wie z.B. Fortbildungen zum Thema Mundgesundheit in Kooperation mit der LAG Berlin zur Verhütung von Zahnerkrankungen e.V. konnten pandemiebedingt nicht stattfinden.

An allen Standorten war das Thema Hygienemaßnahmen und Umgang mit Corona eines der bestimmenden des vergangenen Jahres. Teilweise wurden die Ehrenamtlichen beispielsweise in die Entwicklung von Corona-Hygienekonzepten mit einbezogen, an anderen Standorten erhielten sie Schulungen zu Hygienemaßnahmen. An allen Standorten gab es Informationen und Hinweise per E-Mail oder im Gespräch. Hygienepakete (Masken, Desinfektionsmittel, Handcreme u.a.) wurden ebenfalls zur Verfügung gestellt.

Es war das große gemeinsame Ziel, neben der Zielgruppe der Familien auch die wellcome-Ehrenamtlichen gut durch die herausfordernde Zeit zu begleiten. Alle erlebten Phasen großer Verunsicherung und Vereinzelung. Gerade einige ältere Engagierte, die sich das Ehrenamt aus Gründen der sozialen Einbindung gesucht hatten, fühlten sich mitunter einsam. Hier galt es für die Teamkoordinator:innen gut im Kontakt zu bleiben, zu stützen und zu stärken.

Es wurden deshalb weiterhin regelmäßig Treffen angeboten, wenn möglich unter entsprechenden Schutzvorkehrungen in Präsenz (z.B. im Sommer im Garten oder bei einem Ausflug) oder digital. Ehrenamtliche wurden zur Nutzung digitaler Möglichkeiten ermuntert und unterstützt, aber nicht alle wollten oder konnten die digitalen Treffen nutzen. So wurde sehr viel individuelle Beziehungsarbeit über das Telefon geleistet. Auch der Austausch über E-Mails oder Messengerdienste wurde verstärkt.

Landesebene

Zwischen den wellcome-Koordinator:innen und der Landeskoordinatorin findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Zweimal jährlich treffen sich alle Teamkoordinator:innen zu Koordinator:innentreffen, die von der Landeskoordination geleitet werden. Sie dienen dem Austausch und Wissenstransfer, der Vernetzung, Fortbildung und kollegialen Beratung. Im zurückliegenden Jahr fanden die Koordinator:innentreffen im Frühjahr und Herbst als Videokonferenzen statt.

Die mit dem Auftreten der Corona-Pandemie entstandene besondere Situation brachte einen erhöhten Bedarf an Austausch und Beratung mit sich. So organisierte die Landeskoordinatorin ab Mitte März wöchentliche einstündige Videokonferenzen. Diese wurden in diesem Turnus bis zum Beginn der Sommerferien angeboten und danach im Monatsrhythmus.

Anfang des Jahres wurde das aus dem Vorjahr verschobene Fachgespräch „Sprüche, Parolen, Vorurteile – eine Herausforderung im Arbeitsfeld der Frühen Hilfen", mit Frau Eva Prausner von ElternStärken, durchgeführt.

Im Mai und August bot die Landeskoordinatorin halbtägige Fortbildungen zu Grundlagen des Freiwilligenmanagements an sowie darauf aufbauend im August zwei kleinere Fachgespräche zu weiteren Themen der Zusammenarbeit mit freiwillig Engagierten („Bindung und Commitment", „Eigensinn und Motivation").

Ende Oktober wurde beim Fachgespräch mit Frau Bärbel Derksen das Thema „Seelisch gesund aufwachsen" vom LKS-Fachtag wieder aufgegriffen. Im Kreis der wellcome-Koordinator:innen konnten Fragen der frühkindlichen Entwicklung, zum Erkennen von Feinzeichen und Unterstützung elterlicher Feinfühligkeit noch einmal detaillierter betrachtet und in Bezug zum eigenen Handlungsfeld als Teamkoordinator:in gestellt werden.

Die Jahresstandortgespräche, jährlicher Baustein der Qualitätssicherung, in denen Landeskoordination, Leitung der Trägereinrichtung und Teamkoordination gemeinsam die Entwicklung des Standorts, die Umsetzung und Herausforderungen des Angebots reflektieren sowie Pläne für die weitere Entwicklung besprechen, wurden 2020 zum großen Teil digital durchgeführt.

Ebenfalls jährlich lädt die Geschäftsführung der wellcome gGmbH gemeinsam mit der Landeskoordination alle Leitungen der wellcome-Standorte zu einem gemeinsamen Treffen ein. Neben leitungsspezifischen Informationen der wellcome gGmbH und der Landeskoordination bieten die Treffen eine gute Möglichkeit zum Austausch. Das Leitungstreffen fand Ende April statt.

Aus gegebenem Anlass wurde eine weitere Austauschmöglichkeit für die Leitungen der Berliner wellcome-Standorte im Rahmen einer Videokonferenz im Juni angeboten. Hierbei ging es in erster Linie um den Austausch zu den Erfahrungen beim Re-Start der Einsätze sowie um Ergebnisse des Corona-Sonderfonds. Durch diesen konnten im Frühjahr in Berlin 56 Familien mit rund 15.000 Euro finanziell unterstützt werden.

Mit dem Fortschreiten des Gesetzgebungsprozesses zum Familienfördergesetz in Berlin und der Ankündigung der Einführung einer Zählung von Angebotsstunden auch für Angebote, die über die Frühen Hilfen gefördert werden, entstand bei den Berliner wellcome-Trägern ein Bedarf zum Austausch. Dem wurde durch die Organisation eines digitalen Treffens im Dezember entsprochen.

Bundesebene

Neben regelmäßiger Begleitung der Landeskoordination durch die wellcome gGmbH – telefonisch, per E-Mail sowie vor Ort – gibt es jährlich zwei zweitägige Treffen aller wellcome-Landeskoordinatorinnen, an der auch die Berliner Landeskoordinatorin regelmäßig teilnimmt. Austausch über die alltägliche Arbeit und fachliche Impulse stehen im Fokus dieser Veranstaltungen. Zusätzlich fanden im Jahr 2020 in regelmäßigen Abständen digitale Runden statt, um einen Austausch über die aktuellen Entwicklungen in der Corona-Pandemie und den Umgang damit zu gewährleisten.

Die Bundeszentrale organisiert darüber hinaus, teilweise in Zusammenarbeit mit der Landeskoordination, Fachgespräche und Fortbildungen, u.a. zum Thema Fundraising für die lokalen Teamkoordinator:innen und Leitungen sowie einmal jährlich einen Austausch für interessierte wellcome-Leitungen.

2.6 Vergleich zum Vorjahr

Erwartungsgemäß fallen die Zahlen coronabedingt deutlich verändert aus. Dies gilt es bei dem Vergleich der Zahlen zum Vorjahr zu berücksichtigen. Veränderte Arbeitsbedingungen im Träger sowie die allgemeingeltenden Regelungen zur Kontaktvermeidung (Lockdown und Lockdown light) haben die Arbeit von wellcome deutlich erschwert. Dennoch konnten selbst unter diesen herausfordernden Bedingungen viele Familien die Unterstützung von wellcome in Anspruch nehmen.

Mit Blick auf den Unterstützungsbedarf von Familien war es das Ziel aller Beteiligten, das Angebot von wellcome auf hohem Niveau und mit hoher Qualität zu erhalten und weiter auszubauen. Die Gewinnung der Horizonte gGmbH als Träger für einen neuen wellcome-Standort in Reinickendorf erfüllt uns daher mit großer Freude.

Die Erfolge von wellcome in Berlin lagen im zurückliegenden Jahr schwerpunktmäßig im Bereich des Erhalts des Angebots, der Konsolidierung und Qualitätssicherung.

Vergleich zum Vorjahr					
	Telefonische Familien-kontakte	Beratungen ohne Betreuung	Betreute Familien	Ermäßigte Betreuungen	Standorte
2019	1108	1195	289	59 %	16
2020	880	881	255	67 %	16
Diff.	**-20,5 %**	**- 26,3 %**	**- 11,7 %**	**+ 8 %**	**+/-0**

3 Weitere Planung und Ausblick

3.1 Planung und Ziele

Die Corona-Pandemie macht derzeit eine langfristige Planung unmöglich. Daher ist es für uns 2021 oberste Priorität, Familien mit Neugeborenen im Rahmen der jeweils gültigen Regelungen bestmöglich zu betreuen. Wo keine praktische Hilfe durch das Ehrenamt möglich sein sollte, bieten wir weiter den Spendenfonds zum Abfangen finanzieller Risiken in Familien und die Onlineberatung über ElternLeben.de an.

Ein weiteres Ziel 2021 ist die Betreuung und Bindung unserer Ehrenamtlichen: Während der Pandemie blieb die Anzahl der Engagierten bei wellcome stabil. Wir nutzen verstärkt digitale Formate zur Gewinnung, Fortbildung und Bindung von Ehrenamtlichen.

Zentrale Themen der Berliner Familienpolitik – die Situation alleinerziehender Eltern, der hohe Anteil von Kindern und Familien in armutsgefährdeten Lebenslagen, die Situation von Familien mit Fluchterfahrungen oder Zuwanderungsbiografie u.a. – finden Eingang in die Ausrichtung der Arbeit bei wellcome. In diesem Jahr ist zudem das Berliner Familienfördergesetz, welches noch in dieser Legislaturperiode beschlossen werden soll, ein wichtiges Thema.

Vorhaben und Ziele für das Jahr 2021 sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Aufgabenbereich	Vorhaben
Multiplikation	▪ Eröffnung und Aufbau des neuen Standorts in Reinickendorf
Qualitätssicherung und –entwicklung	▪ Fortsetzung monatlicher Austauschrunden mit Teamkoordinator:innen zur kollegialen Beratung ▪ Vorbereitung und Durchführung der Koordinator:innentreffen ▪ Schulung neuer Teamkoordinator:innen (Standorte Reinickendorf, Friedrichshain, Pankow, Neukölln, Kreuzberg) ▪ Vorbereitung und Durchführung der Jahresstandortgespräche ▪ Vorbereitung und Durchführung des Leitungstreffen ▪ Fortsetzung des Austauschs zum Familienfördergesetz ▪ Beratung und Begleitung bei Bedarf ▪ Organisation und Durchführung von Fachgesprächen (u.a. mit Joblingen, zum Thema Solo-Mums) ▪ Fachtag zum Thema Stillförderung mit Netzwerk Gesund ins Leben
Freiwilligen-management	▪ Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für Ehrenamtliche (u.a. Schütteltraumaprävention, Regulationsstörungen, Seelisch gesund aufwachsen)

	▪ Unterstützung einer berlinweiten Wertschätzung und Anerkennungskultur durch Dankeschön-Veranstaltungen und Aktionen (u.a. Organisation von Veranstaltungen mit Naturbegleitern) ▪ Konzeption und Planung einer Veranstaltung zum 15jähriges Jubiläum von wellcome in Berlin 2022
Netzwerkarbeit	▪ Zusammenarbeit mit den Standortkoordinator:innen und den Berliner wellcome-Trägern ▪ Austausch und Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung Bildung, Jugend und Familie (Zuwendungsgeber, Schirmherrschaft der Senatorin) ▪ Fortsetzung der aktiven fachpolitischen Vertretung, Netzwerk- und Gremienarbeit ▪ Kooperationen mit einzelnen Partner:innen u.a. Arbeitskreis Neue Erziehung (Projekt Elternbriefbeilage), dm-Drogeriemärkte Berlin (Projekt jährliche Plakatkampagne), GesoBau, LAG zur Verhinderung von Zahnerkrankungen e.V. (Fachveranstaltungen zur Aufklärung für Teamkoordinator:innen und Ehrenamtliche) u.a.
Öffentlichkeitsarbeit	▪ Pressearbeit ▪ Pflege der Eintragungen der Berliner Teams in Internetportalen ▪ Nutzung des Berliner European Volunteer Capital-Jahres (EVC-Website) für weitere Bekanntmachung von wellcome ▪ Teilnahme an digitaler Freiwilligenbörse ▪ Jahresbericht (SRS) verfassen und versenden ▪ Unterstützung regionaler Öffentlichkeitsarbeit der Standorte
Fundraising	▪ Jährliches Geldauflagenmailing ▪ Planung Fundraising für Jubiläum 2022 ▪ Begleitung und Unterstützung der regionalen Teams beim Fundraising
Schütteltrauma-Präventionsprojekt Berlin	▪ Aufklärung und Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte, Ehrenamtliche und Eltern sowie andere Sorgetragende ▪ Umsetzung in enger Zusammenarbeit mit NUSZ e.V. und Immanuel Beratung im Fennpfuhl

3.2 Chancen und Risiken

Der aktuelle 9. Familienbericht stellt eine „Intensivierung von Elternschaft" fest und fordert u.a. auf Basis dieses Befunds den weiteren Ausbau familienunterstützender Angebote. Wir gehen ebenfalls davon aus, dass der Unterstützungsbedarf von Familien auch künftig weiter bestehen wird. In den zurückliegenden 14 Jahren konnte sich wellcome berlinweit als Angebot der primären Prävention zur Unterstützung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern etablieren. Es ist ein sowohl in den Bezirken als auch auf Landesebene anerkanntes und gut vernetztes Angebot, sowohl durch die

fachlich versierte Arbeit und Vernetzungsleistung der Teamkoordinator:innen vor Ort als auch durch das fachpolitische Engagement der Landeskoordinatorin. Wir streben weiter an, wellcome für Familien in allen Berliner Bezirken bedarfsgerecht auszubauen. Die aktuelle Corona-Pandemie hat hier einige Vorhaben etwas ausgebremst, aber sie bleiben auf der Agenda.

Vernetzung bringt Zugänge

Bereits jetzt erreichen wir, wie dargestellt, mit wellcome Familien zu einem frühen Zeitpunkt. Potentiale für einen noch frühzeitigeren Zugang zu hilfesuchenden Familien entstehen durch die Vernetzung mit den Babylotsen, deren Auf- und Ausbau derzeit an allen Berliner Entbindungskliniken läuft. Die Kontakte sind hier in den meisten Bezirken bereits sehr gut.

Der berlinweite Auf- und Ausbau der Netzwerke Alleinerziehender stellt ebenfalls eine Chance zur weiteren Vernetzung dar. Ein-Eltern-Familien sind immer schon eine große Nutzer:innen-Gruppe, sowohl des Angebots der Praktischen Hilfen nach der Geburt als auch der finanziellen Unterstützung über den wellcome-Spendenfonds.

Für die Zielgruppe von Familien mit Babys, die Schwierigkeiten mit ihrer Selbstregulation aufweisen, sollen in Berlin die SchreiBabyAmbulanzen (und ggf. vergleichbare Angebote) weiter ausgebaut werden. Damit geht für uns der selbstgestellte Anspruch einher, unsere Vernetzung in diesen Bereich entsprechend zu erweitern. Gerade Familien mit „herausfordernden Babys" brauchen Unterstützung und Auszeiten für eigene Regeneration, um ihre Babys gut und geduldig begleiten zu können.

Auch mit Blick auf Familien und/oder potenzielle Freiwillige aus Einwandererfamilien oder mit internationaler Geschichte entwickeln sich Strukturen weiter. Der Ausbau der Stadtteilmütterprojekte im Rahmen eines Landesprogrammes, das Projekt „Berlin entwickelt neue Nachbarschaften (BENN)" oder das Projekt „LeNa – Lebendige Nachbarschaften" sind Beispiele dafür. Diese können hilfreich und nutzbringend sein, wenn vor Ort eine gute Zusammenarbeit gelingt. Die Vernetzung in dem Handlungsfeld weiter zu verbessern, bleibt für uns von großem Interesse.

Auf der anderen Seite ist jedoch die zur Verfügung stehende Zeit der wellcome-Teamkoordinator:innen zumeist knapp bemessen (i.d.R. 5 bis 10 Wochenstunden). Die überwiegende Zeit davon wird für das Kerngeschäft (Vermittlung von Einsätzen, Beratung von Familien sowie Freiwilligenmanagement) benötigt. Vernetzung ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der Teamkoordinator:innen, kann aber vor dem Hintergrund der genannten Zeitproblematik nicht immer weiter ausgedehnt werden, ohne dass entsprechend ergänzte Ressourcen zur Verfügung gestellt werden.

wellcome in allen Bezirken

Ab 2021 wird wellcome wieder in allen Berliner Bezirken mindestens einen Standort haben. Angesichts der Größe der Bezirke könnte es mitunter sinnvoll sein, eine kleinteiligere, mehr an regionalen Lebenszusammenhängen der Familien orientierte Struktur, zu haben und weiter zu multiplizieren. Als begrenzende Faktoren sind die Ressourcen der wellcome-Träger, das Engagementpotential in der Region sowie die Existenz weiterer Ehrenamtsangebote mit ähnlicher Freiwilligenzielgruppen mit in die Überlegungen einzubeziehen.

Neben der Erweiterung der Unterstützungsmöglichkeiten der bestehenden Teams durch Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher bleibt die Konsolidierung der Standorte ein Kernthema. Aktuell verfügen noch immer knapp ein Viertel der Standorte über keine nachhaltige Finanzierung. Hier gilt es, weiter nach Lösungen zu suchen, um sich auf Basis einer gesicherten Perspektive auf die weitere Entwicklung des Angebots zu konzentrieren. Die Landeskoordination sieht sich dabei v.a. in beratender Funktion.

Aus Sicht der Landeskoordination besteht teilweise auch bei Standorten, welche eine Förderung erhalten, perspektivisch Handlungsbedarf. Einige Standorte mussten Kürzungen bei den Förderungen hinnehmen, andere kommen durch gleichbleibende Fördersummen bei wachsenden Kosten (z.B. steigende Mieten, allgemeine Tarifanpassungen oder Höherstufungen langjähriger Mitarbeiter:innen) in schwierige Situationen. Zugleich besteht der Bedarf, angesichts sich verändernder Handlungserfordernisse und für die weitere qualitätsgesicherte Entwicklung die verfügbaren Wochenstunden zu erhöhen. Ausgehend von den Erfahrungswerten während der Förderung durch die Deutsche Klassenlotterie Berlin (2013) wären hier mindestens 10 Wochenstunden pro wellcome-Standort wünschenswert.

Trends im Engagement

Hintergrund dieser Einschätzung sind in erster Linie Veränderungen, die im freiwilligen Engagement erlebt werden. wellcome bietet die Möglichkeit, sich kurzzeitig zu engagieren. Damit können viele Menschen, auch erstmalig wie dargestellt, aktiviert werden. Jedoch ist es vielen, vor allem jüngeren Freiwilligen, nicht möglich oder von ihnen nicht gewünscht, sich langfristig an eine ehrenamtliche Tätigkeit zu binden. Über alle Altersgruppen hinweg sehen wir zudem sinkende Zeitvolumina, die für die freiwillige Tätigkeit zur Verfügung gestellt werden. Auch dies entspricht den gesellschaftlichen Trends, die auch der aktuelle Freiwilligensurvey beschreibt.[21] Für die Teamkoordinator:innen bedeutet dies, dass sie letztlich für einen gleichbleibenden Output an Betreuungsstunden mehr Ehrenamtliche gewinnen müssen. Werbung und Erstgespräche binden viel Zeit. Vor dem Hintergrund enger zeitlicher Spielräume aller Beteiligten gestaltet sich auch die Organisation von gemeinsamen Veranstaltungen (Treffen, Fortbildungen) schwieriger. Häufiger müssen mehrere Termine mit kleineren Gruppen oder Einzelgespräche vereinbart werden. Dies wiederum fokussiert die Bindung der Ehrenamtlichen noch mehr auf die Person der Teamkoordination. Bei einem Wechsel der Koordinator:innen führt dies mitunter zum Verlust zahlreicher Engagierter für den betreffenden Standort. Eine bessere Stundenausstattung für die Teamkoordination würde die beschriebenen Herausforderungen zwar noch nicht lösen, aber die Rahmenbedingungen für deren Bearbeitung verbessern.

Die beschleunige Digitalisierung durch Corona bietet einerseits neue Chancen, da sich digitale Austauschtreffen für beispielsweise Freiwillige mit eigenen jüngeren Kindern oder längeren Arbeitszeiten besser vereinbaren lassen. Andererseits gibt es aber auch ehrenamtliche Mitarbeitende, welche digitale Formate nicht annehmen (können). Der damit entstehende Bedarf, das eigene Freiwilligenmanagement der zunehmenden Diversität auch an Haltungen und Vorlieben der

[21] https://www.dza.de/fileadmin/dza/Dokumente/Publikationen/5._Freiwilligensurvey_FWS_2019_-_BF.pdf

Engagierten anzupassen, zieht erneut die Frage nach den ausreichenden zeitlichen Ressourcen für die koordinierenden Fachkräfte nach sich.

Zukunftssorgen um universelle Angebote

Über die langjährige Arbeit und Präsenz in verschiedenen Gremien, Fach-AGs und Arbeitskreisen konnte eine berlinweite Bekanntheit für das Angebot wellcome erreicht werden. Eine fortdauernde Aufgabe wird bleiben, die Bedeutung und Notwendigkeit niedrigschwelliger, universell präventiver Angebote für alle Familien immer wieder zu untermauern und sich für deren Erhalt und Förderung stark zu machen. Gerade auch die Fluktuation von Fachkräften in den unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen erfordert die kontinuierliche Vertretungs- und Vernetzungsarbeit. Ein ggf. zukünftig sogar noch stärkeres Eintreten für präventive, universelle Angebote könnte geboten sein, falls als Corona-Folge die Haushaltsmittel der Kommunen knapper und daher Kürzungen ins Auge gefasst werden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist nicht vorhersehbar, wie sich die Situation für Jugendhilfeträger, die soziale Infrastruktur, den Berliner Landeshaushalt usw. weiter entwickeln wird. Wir hoffen, dass sich die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie, nicht zuletzt für alle beteiligten Träger, in einem bewältigbaren Maß halten. Als Angebot, welches auf Basis von öffentlichen Förderungen, Zuwendungen von Stiftungen und privaten Spenden agiert, beobachten wir die Entwicklungen mit Anspannung.

Hoffnung Berliner Familienfördergesetz

Unsere Hoffnung richtet sich derzeit auf das Berliner Familienfördergesetz. Wir hoffen, dass die Bemühungen um eine verlässlich gute Ausstattung des Bereichs Familienförderung Erfolg haben und wellcome hier als aufsuchendes Angebot zur Unterstützung und Entlastung von Familien Beachtung finden wird. Die wellcome-Landeskoordination sieht es als ihre Aufgabe, sich in die fachpolitische Diskussion weiterhin einzubringen und die Träger auf dem aktuellen Stand zu halten.

Durch die Forderungen, die der 9. Familienbericht bzgl. der niedrigschwelligen Unterstützung von Familien erhebt, sehen wir uns gestärkt. Ebenso durch die Ergebnisse, welche wir mit unseren Wirkungsdaten vorweisen können.

Steigendes Engagementinteresse und sinkende Zeitvolumen

Die beobachtbare Zunahme von Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung, die wir auch in einem steigenden Zulauf von Engagementinteressierten spüren, gibt ebenfalls Anlass zur Hoffnung. Auf der anderen Seite drohen dennoch vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Entwicklungen ein möglicher Rückgang in der Zahl der Engagierten oder Schwierigkeiten bei der Neugewinnung. Als Einflussfaktoren auf die Herausforderungen sehen wir beispielsweise die steigenden Lebenshaltungskosten (v.a. Miete), die mitunter auch Senior:innen zur Fortsetzung der Erwerbsarbeit zwingen und so die Zeit für ein unentgeltliches Engagement begrenzen. Auch die Bevölkerungsgruppen der Studierenden oder Berufstätigen sind davon betroffen und müssen ggf. ihre Erwerbstätigkeit ausweiten, so dass weniger Spielräume für andere Lebensbereiche bleiben.

Auch mögliche finanzielle und soziale Folgen der Pandemie sind jeweils in Bezug auf die persönliche Situation der Engagierten mitzudenken: Sorgen um die eigene finanzielle Situation und damit die

Notwendigkeit zu mehr Erwerbsarbeit können das Zeitvolumen für ehrenamtliches Engagement genauso reduzieren, wie ein dringender Wunsch, die eigenen sozialen Kontakte und Freundschaften zu pflegen, nachdem dies so lange nicht möglich war.

Zugleich steigt die Konkurrenz um Engagierte. Allein im Bereich der Patenschafts- und Mentoringprojekte hat es in den letzten Jahren großen Zuwachs gegeben. Derzeit sind im „Netzwerk der Berliner Kinderpatenschaftsprojekte (KiPa)" über 30 Angebote als Mitglieder verzeichnet. Bei aller Unterschiedlichkeit werden ähnliche Zielgruppen von Engagierten angesprochen.

Daneben wird beobachtet, dass sich der Trend zu Kurzzeit-Engagement und/oder digitalem Engagement fortsetzt. Diese Entwicklungen werden sich in der aktuellen Situation der Corona-Krise weiter verstärken. Es wird eine Aufgabe der Landeskoordination und der wellcome-Träger sein, hier anschlussfähige Angebote zu entwickeln.

An den Entwicklungen ursächlich etwas zu ändern, liegt außerhalb dessen, was wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt leisten kann. Innerhalb der sich verändernden Rahmenbedingungen wird es unsere Aufgabe sein, neue Ideen und Wege der Ansprache von potenziellen Ehrenamtlichen zu entwickeln. Und es wird von großer Bedeutung sein, die Vorteile und Besonderheiten des freiwilligen Engagements bei wellcome noch mehr hervorzuheben und zu kommunizieren. Das Thema Gewinnung von Freiwilligen ist und bleibt ein Dauerbrennerthema.

Werbung um Engagierte bleibt dauerhafte Aufgabe

Hand in Hand geht damit die stete Beschäftigung mit der Öffentlichkeitsarbeit des Angebots – sowohl in den Regionen als auch auf Landesebene. Hier gilt es insbesondere für die Pressearbeit Themen neu und spannend aufzubereiten sowie neue Aufhänger zu identifizieren, um wieder mehr Wahrnehmung zu erzielen. Zudem ist eine Werbekampagne im ÖPNV in Planung – die erfolgreiche Einwerbung der nötigen Mittel vorausgesetzt.

Neben der Neuakquise von Ehrenamtlichen bleibt auch das Thema Bindung von Engagierten ein zentrales Anliegen. In diesem Zusammenhang ist die Landeskoordination in Zusammenarbeit mit den Standorten und weiteren Kooperationspartner:innen und Unterstützer:innen bereits jetzt damit beschäftigt, Ideen für das 15-jährige Jubiläum im Jahr 2022 zu entwickeln.

4 Organisationsstruktur und Team

4.1 Organisationsstruktur

Die wellcome-Landeskoordination wurde bereits Ende 2007 bei dem gemeinnützigen Jugendhilfeträger Stützrad gGmbH (bis November 2013 Stützrad e.V.) eingerichtet. Einen Arbeitsschwerpunkt setzt der Träger seit langem im Bereich der Prävention und Frühen Hilfen. Ausführliche Informationen dazu finden sich auf der Website des Trägers www.stuetzrad.de.

4.2 Vorstellung der handelnden Personen

Peter Cersovsky verantwortete 2020 als Geschäftsführer der Stützrad gGmbH, Träger der Berliner Landeskoordination, die Einbindung dieser in die Trägerstrukturen sowie die Rahmenbedingungen der Arbeit.

Peter Cersovsky studierte nach einer handwerklichen Ausbildung als Steinmetz zunächst Philosophie und Theologie, später Erziehungswissenschaften und Kriminologie. Nach langjähriger Tätigkeit als Familienhelfer gründete er 1999 zusammen mit Kolleg:innen den Jugendhilfeträger Stützrad gGmbH. Dort übernahm er zunächst Verantwortung als Bereichsleiter und Koordinator für Hilfen zur Erziehung und wechselte 2002 in die Geschäftsführung. Peter Cersovsky ist auf Bezirks- und Landesebene umfassend fachpolitisch engagiert, u.a. in Kinder- und Jugendhilfeausschüssen, in Fachgremien nach § 78 SGB VIII sowie in unterschiedlichen Funktionen in der Arbeiterwohlfahrt (LV Berlin und Kreisverband Spree-Wuhle).

Katharina Haverkamp trug 2020 die Verantwortung für die Landeskoordination als Bereichsleiterin Prävention/Frühe Hilfen bei der Stützrad gGmbH.

Katharina Haverkamp, Dipl.-Heilpädagogin und Sprachtherapeutin, wechselte nach dem Umzug vom Rheinland nach Berlin vom Gesundheitswesen in die Kinder- und Jugendhilfe und startete bei Stützrad gGmbH als Teamkoordinatorin des ersten Berliner wellcome-Standortes in Prenzlauer Berg. Inzwischen leitet sie den Bereich Prävention / Frühe Hilfen des Trägers. Aufgrund ihrer „doppelten Fachperspektive" erlebt sie das Ineinandergreifen frühzeitiger und passgenauer Beratungs- und Entlastungsangebote als besonders relevant. Die Verbindung von Ansätzen der Gesundheitsprävention und der Familienbildung sowie die Mitarbeit an Strategien zur Qualitätsentwicklung und Verbesserung von Strukturen der interprofessionellen Zusammenarbeit sind ihr ein besonderes Anliegen.

Katja Brendel verantwortete 2020 die Gesamtkoordination von wellcome – Praktische Hilfe nach der Geburt auf Berliner Landesebene.

Katja Brendel, gelernte Journalistin, Diplom-Sozialwissenschaftlerin, Freiwilligenmanagerin (AfED) und Mutter von Zwillingen ist seit 2007 mit der Landeskoordination von wellcome bei Stützrad gGmbH in Berlin betraut. Ziel ihrer Arbeit ist es, dass sich Hilfe zu holen nicht länger als Ausdruck eines Unvermögens oder Defizits verstanden, sondern als Zeichen für soziale Kompetenz und Selbstfürsorge anerkannt und wertgeschätzt wird. Als Mitglied im Landesnetzwerk Bürgerengagement macht sie sich für gute Rahmenbedingungen für bürgerschaftliches Engagement stark. Als Mitglied verschiedener familienpolitischer Gremien und Netzwerke engagiert sie sich für das gesunde Aufwachsen von Kindern und entsprechende gute Lebensbedingungen für Familien in Berlin.

Rose Volz-Schmidt verantwortete 2020 die Gesamtleitung der wellcome gGmbH sowie den Geschäftsbereich ElternLeben.de.

Als Diplomsozialpädagogin, langjährige Leitungskraft in der Familienbildung, Supervisorin und Beraterin hat Rose Volz-Schmidt besondere Kompetenzen in der Entwicklung sozialer Organisationen und einen besonderen Blick auf die Menschen, die darin arbeiten. Rose Volz-Schmidt wurde mehrfach ausgezeichnet, u. a. wurde sie 2007 von der Schwab Foundation zum Social Entrepreneur des Jahres ernannt, ist seit 2008 Mitglied im Netzwerk der Ashoka Fellows und wurde 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Rose Volz-Schmidt lebt mit ihrem Mann in Hamburg und hat drei erwachsene Kinder.

Kirsten Harnisch-Eckert verantwortete 2020 die Geschäftsbereiche Praktische Hilfe, Fundraising, Unternehmenskooperation und Kommunikation. Sie war zudem die Bundeskoordinatorin für Berlin. Sie verstarb im Februar 2021.

Kirsten Harnisch-Eckert war ausgebildete Kinderkrankenschwester und Geburtsvorbereiterin. Sie war verheiratet, hatte drei erwachsene Söhne und lebte bei Hamburg. Aus langjähriger Erfahrung als Kursleiterin einer Familienbildungsstätte brachte sie fundiertes Fachwissen in der Arbeit mit Eltern von Kindern im ersten Lebensjahr mit. Seit 2003 hatte sie umfangreiche Praxiserfahrungen bei wellcome gesammelt und diese ab 2008 als Bundeskoordinatorin im Aufbau und in der Beratung von zahlreichen wellcome-Standorten weitergegeben. Seit 2015 war sie Geschäftsführerin und verantwortete die Praktische Hilfe nach der Geburt und den Spendenfonds für Familien in Not. Mit der Gründerin Rose Volz-Schmidt verantwortete sie die Arbeit der wellcome gGmbH.

4.3 Profile der beteiligten Organisationen

Träger der wellcome-Bundesgeschäftsstelle

Name der Organisation	**wellcome gGmbH**
Sitz der Organisation	Hamburg
Rechtsform	gemeinnützige GmbH
Gründung der Organisation	2002 durch Rose Volz-Schmidt, die gGmbH existiert seit 02.06.2006
Kontaktdaten	Hoheluftchaussee 95 20253 Hamburg Telefon 040 - 226 229 720 Fax 040 - 226 229 729 info@wellcome-online.de www.wellcome-online.de
Link zur Satzung (URL)	https://www.wellcome-online.de/pdf/Satzung-wellcome-gGmbH.pdf
Registereintragung	Amtsgericht Hamburg: HRB 97440 Steuer-Nr. 17/454/04347
Gemeinnützigkeit	Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung (seit 02.06.2006)

Träger der wellcome-Landeskoordination in Berlin

Name der Organisation	**Stützrad gGmbH**
Sitz der Organisation	Berlin
Rechtsform	gGmbH
Gründung der Organisation	1999 als e.V./ seit 2013 gGmbH
Kontaktdaten	Langhansstraße 64 13086 Berlin Telefon 030 – 29 49 35 80 Fax 030 – 20 49 35 87 office@stuetzrad.de www.stuetzrad.de
Link zur Satzung (URL)	https://www.berlin.de/buergeraktiv/informieren/transparenz/transparenzdatenbank/index.cfm?dateiname=organisation_beschreibung_transparenz.cfm&cfide=0.912072513495&id=921BE8382246946A26DB935A8E118D0E
Registereintragung	AG Charlottenburg HRB 154062 B 27/612/03864
Gemeinnützigkeit	Seit 1999 Aktuelle Bescheinigung 29.05.2018
Name der Organisation	**Stützrad gGmbH**

Weitere Angaben zu Governance, Beteiligungsverhältnissen, Umwelt- und Sozialprofil sowie zu den Finanzen der wellcome gGmbH entnehmen Sie bitte dem aktuellen Jahresbericht der wellcome gGmbH.

5 Anlage: wellcome-Standorte in Berlin

wellcome Berlin-**Charlottenburg**
Geburt und Familie e.V., Klausenerplatz 19, 14059 Berlin
Tel.: 030 – 30 10 97 85
E-Mail: berlin.charlottenburg@wellcome-online.de

wellcome Berlin-**Friedrichshain**
Stützrad gGmbH, Liselotte-Herrmann-Str. 33, 10407 Berlin
Tel.: 030 – 23 88 17 34
E-Mail: berlin.friedrichshain@wellcome-online.de

wellcome Berlin-**Kreuzberg**
Jugendwohnen im Kiez e.V., Familienzentrum Kreuzberg, Adalbertstr. 23a, 10997 Berlin
Tel.: 030 - 32 53 23 42
E-Mail: berlin.kreuzberg@wellcome-online.de

wellcome Berlin-**Lichtenberg**
Albatros-Lebensnetz gGmbH, Wartenberger Str. 24, 13053 Berlin
Tel.: 030 – 60 98 26 90
E-Mail: berlin.lichtenberg@wellcome-online.de

wellcome Berlin **Marzahn-Hellersdorf**
Humanistischer Verband Berlin-Brandenburg KdöR, Familienzentrum Felix,
Zühlsdorfer Str. 16, 12679 Berlin
Tel.: 030 – 32 29 86 31
E-Mail: berlin.marzahn-hellersdorf@wellcome-online.de

wellcome Berlin-**Mitte**
Trialog gGmbH, Wilsnacker Straße 14, 10559 Berlin
Tel.: 030 – 68 83 74 62
E-Mail: berlin.mitte@wellcome-online.de

wellcome Berlin-**Neukölln**
LebensWelt gGmbH, FaNN, Hobrechtstr. 42
Tel.: 0159 - 04 37 41 80 oder 030 – 62 90 07 66
E-Mail: berlin.neukoelln@wellcome-online.de

wellcome Berlin-**Pankow (2 Teams)**
Stützrad gGmbH, Langhansstr. 64, 13086 Berlin
Tel.: 030 – 58 89 67 18
E-Mail: berlin.pankow@wellcome-online.de

wellcome Berlin-**Reinickendorf**
Horizonte gGmbH, Familienzentrum Horizonte,
Tornower Weg 6, 13439 Berlin
Tel.: 0163 – 388 17 23
E-Mail: berlin.reinickendorf@wellcome-online.de

wellcome Berlin-**Schöneberg**
Nachbarschaftsheim Schöneberg, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin
Tel.: 030 – 85 40 19 40
E-Mail: berlin.schoeneberg@wellcome-online.de

wellcome Berlin-**Spandau**
Trialog gGmbH, Familientreff "Wilhelmine", Weverstr. 72, 13595 Berlin
Tel.: 030 – 35 13 13 58
E-Mail: berlin.spandau@wellcome-online.de

wellcome Berlin-**Steglitz/Zehlendorf (2 Teams)**
Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Familientreff Malteserstraße 120, 12249 Berlin
Tel.: 0160 – 96 20 94 72 oder 030 – 96 20 94 72
E-Mail: berlin.steglitz@wellcome-online.de

wellcome Berlin-**Treptow/Köpenick (2 Teams)**
GEFA gGmbH, Familienzentrum RumBa, Baumschulenstr. 28, 12437 Berlin
Tel.: 030 – 95 61 21 94
E-Mail: berlin.treptow@wellcome-online.de

wellcome Berlin-**Tempelhof**
Nachbarschafts- und Selbsthilfezentren in der ufafabrik e.V., Familien- und Nachbarschaftstreff-punkt in der ufafabrik,
Viktoriastr. 13, 12105 Berlin
Tel.: 0159 – 04 86 45 06 oder 030 – 75 50 31 75
E-Mail: berlin.tempelhof@wellcome-online.de

6 Impressum

Herausgeber	Stützrad gGmbH Langhansstraße 64 13086 Berlin
Mitarbeit	Rose Volz-Schmidt, Geschäftsführung wellcome gGmbH Eva Mathes, Bundeskoordination Nina Bruun, Kommunikation wellcome gGmbH Katja Brendel, wellcome Landeskoordination Berlin
Fotos	S. 6 © privat/Brendel S. 12 © wellcome/Fabricius S. 43 © privat/Cersovsky S. 43 © privat/Haverkamp S. 44 © privat/Brendel S. 44 © wellcome/Fabricius S. 44 © wellcome/Fabricius
Landesbüro Berlin	Stützrad gGmbH Liselotte-Herrmann-Str. 33 10407 Berlin
Stand	31.12.2020

www.wellcome-online.de